Samstag, 10. März 2018 | 3. Jahrgang | Nummer 28

Main Tauber Kurier

DIE LOKALE MONATSZEITUNG

Vorübergehender Führungswechsel bei der Ochsenfurter Polizei

Polizeioberkommissarin Andrea Hanakam neue Dienststellenleiterin

Wünschte eine gute Zusammenarbeit zwischen Stadt und Polizeiinspektion: Bürgermeister Peter Juks der vorübergehenden Leiterin der PI Ochsenfurt, Andrea Hanakam

An der Spitze der Polizeiinspektion Ochsenfurt hat sich am 01. März ein vorübergehender Führungswechsel vollzogen. Polizeioberkommissarin (POKin) Andrea Hanakam wird in den nächsten sechs Monaten die Geschicke der Dienststelle leiten. Erster Polizeihauptkommissar (EPHK) Jürgen Maier wird für diesen Zeitraum zum Polizeipräsidium Unterfranken nach Würzburg wechseln.

Bei der neuen Polizeichefin handelt es sich um eine gebürtige Würzburgerin, die nach ihrer Einstellung bei der hiesigen Bereitschaftspolizei im März 2008 den Großteil ihrer Laufbahn in der Landeshauptstadt verbracht hat. So schaffte sie bereits im März 2009 den Umstieg zum Studium für die 3. Qualifikationsebene und schloss dieses im Jahr 2012 als frisch gebackene Kommissarin ab. Ihre erste dienstliche Station führte sie nach München zur Inspektion 43 „Olympiapark". In der Leitung einer Dienstgruppe sammelte sie dort erste Führungserfahrungen.

In der Folgezeit leistete Andrea Hanakam Dienst im Stabsbereich des Präsidiums München. In diese Zeit fielen z.B. der G7-Einsatz im Jahr 2015 und bis zum Jahr 2016 zwei Sicherheitskonferenzen, an deren Organisation sie mitarbeitete. Aufgrund ihrer herausragenden Leistungen wurde sie konsequenterweise ins Förderverfahren für die vierte Qualifikationsebene aufgenommen.

Hier ging es für die Polizeioberkommissarin zunächst zur Kripo. Beim K 73 beschäftigte sie sich mit Korruptionsfällen und leitete eine Ermittlungsgruppe. Zurück bei der Schutzpolizei hatte Andrea Hanakam bei der Münchner Altstadtinspektion eine Gruppenleiterposition und kümmerte sich danach beim Abschnitt Verkehr um die Vorbereitung von Staatsbesuchen und deren Planung. Bis zu ihrem jetzigen vorübergehenden Wechsel nach Unterfranken war die 31-Jährige im Zuge der Vorbereitung der im Februar stattgefundenen Münchner Sicherheitskonferenz eingesetzt.

Seit dem 1. März ist Andrea Hanakam, die in ihrer Freizeit gerne zum Wandern geht, Ski fährt oder auch mit dem Fahrrad unterwegs ist, die neue Chefin der Ochsenfurter Polizei. Nachdem sie gemeinsam mit ihrem Ehemann auch gerne schöne Städte bereist, dürfte sie sich auch deswegen in Ochsenfurt wohlfühlen.

Der etatmäßige Leiter der Polizeiinspektion Ochsenfurt, EPHK Jürgen Maier, räumt für das nächste halbe Jahr seinen Chefsessel und wechselt zum Polizeipräsidium Unterfranken. Hier wird er beim Sachgebiet E2 (Ordnungs- und Schutzaufgaben) mit Sonderaufgaben betraut werden.

Bürgermeister Peter Juks besuchte die vorübergehende Chefin der PI Ochsenfurt in deren Dienststelle, hieß sie herzlich Willkommen und wünschte ihr eine gute Zeit in Ochsenfurt.

Text: PP Ufr./W. Meding; Bild: Meding

Söder verleiht „Heimatpreis Unterfranken" für den Ochsenfurter Pfingstritt

Der „Heimatpreis Unterfranken" für DDC – Dancefloor Destruction Crew, Fanfaren- und Spielmannszug Hofheim i. Ufr., Krippenmuseum Glattbach, Musikkapelle „Kaufmannsware", Ostheimer Historienspiel, Sebastian Reich und „Amanda", Sennfelder und Gochsheimer Friedensfeste, St. Wolfgangs-Ritt Ochsenfurt wurde am 1. März 2018 in Schweinfurt überreicht.

Bayern ist mit seiner Natur, seiner Kultur und seinen Traditionen auf der ganzen Welt berühmt und schon fast zu einem Synonym für Heimat geworden. Das Wohlfühlland Bayern zeichnet sich durch seine hohe Lebensqualität aus. Heimat bedeutet mehr als die Schaffung von wirtschaftlich perfekten Rahmenbedingungen. Erst durch gemeinsame Traditionen entsteht Zusammengehörigkeit. In Bayern ist besonders das Brauchtum fester Bestandteil des einzigartigen Lebensgefühls. „Heute ehren wir Menschen, die sich in Unterfranken um unsere Lebensart verdient gemacht haben.

Sie setzen sich mit Verantwortungsbewusstsein, Leidenschaft und Kreativität für den Erhalt unserer Traditionen ein und sorgen dafür, dass diese zukünftigen Generationen weitergegeben werden", stellte Finanz- und Heimatminister Dr. Markus Söder bei der Verleihung des Heimatpreises Unterfranken in Schweinfurt am Donnerstag (1. März) fest. Den „Heimatpreis Unterfranken" ging auch für die zweijährliche Ausrichtung des St. Wolfgangs-Ritts nach Ochsenfurt.

Die Tradition des Pfingstritts in Ochsenfurt zeugt von fester christlicher Verwurzelung und starkem Gemeinschafts- und Heimatgefühl.

Bürgermeister Peter Juks war voll des Lobes ob dieser Veranstaltung in Schweinfurt. „Es waren angenehme und kurzweilige drei Stunden mit einem gut aufgelegten Markus Söder", so das Stadtoberhaupt bei der Präsentation des außergewöhnlichen Preises.

Im weiteren Verlauf erinnerte er an die „Macher" dieses Pfingstrittes, die da wären Rudolf Ruhl, Gerd Wingenfeld und der Reitverein, aber auch für die Stadt Ochsenfurt im Bereich Organisation Dr. Petra Gold.

Ohne Frage ist dieser im Zweijahresrhythmus stattfindende Pfingstritt ein gesellschaftliches Highlight im Mittelpunkt der Stadt Ochsenfurt, erklärte Gerd Wingenfeld und wusste auch um den sehr sensiblen Umgang mit Pferden. „Hunde entlang der Strecke sind hier zum Beispiel höchst kontraproduktiv", war eine klare Aussage von ihm. „Pferde sind unberechenbar" setzte er mahnend oben drauf.

Der Pfingstritt wurde im Jahr 1976 wieder ins Leben gerufen, informierte Wingenfeld. Er selbst steht hier seit 1987 als „Chef im Ring". Im Übrigen habe sich, wie zuletzt 2017, der Start über die Alte Mainbrücke als sehr gut herausgestellt. „Das werden wir so belassen, da auch die Logistik auf der anderen Mainseite besser zu Händeln sei", erklärte Gerd Wingenfeld.

„Dieser Pfingstritt sei die Image-Veranstaltung schlechthin und die Ochsenfurter gingen diese Veranstaltung mit sehr viel Ehrfurcht an. Im Übrigen sei diese Veranstaltung ein gelungenes Mixed zwischen einer kirchlichen und weltlichen Veranstaltung. Zum Wolfgang hinauf ist dies eine Wallfahrt mit ausschließlich kirchlichen Musik- und Gesangsdarbietungen und runterwärts geht's dann ebenfalls gut gelaunt, aber nicht ganz so ehrfürchtig, mit weltlicher Musik ins Festzelt. Da darf die Anzugsordnung, auch der Trachtenpaare, schon etwas gelockert sein" erklärte Wingenfeld mit einem Schmunzeln im Gesicht.

Die Delegation der Stadt Ochsenfurt beim Empfang des „Heimatpreises Unterfranken" in Schweinfurt, v. l. Volkmar Halbleib, MdL; Petra Leicht und Sabine Hoos vom Reitverein St. Wolfgang; Florian Varm, FFW; Thomas Herrmann, Geschäftsführer Stadtmarketing; Andreas Henig, Kommandant FFW; Norbert Meyer, PHK; Andrea Hanakam, Dienstellenleiterin der Polizei Ochsenfurt; Dr. Markus Söder, Staatsminister; Anne Derday, Peter Juks, Bürgermeister der Stadt Ochsenfurt; Gerhard Wingenfeld, Eberhard Nuss, Landrat; hinten: Hubert Morgenroth und Norbert Denninger.

Geschichte des Pfingstrittes

Bereits 1464 wird ein Pfingstritt im Zusammenhang mit der Einweihung der St. Wolfgangskapelle urkundlich erwähnt. Die Kapelle wurde vermutlich an der Stelle über dem Maintal gebaut, weil sich dort schon lange ein Pilgerhalt und eine Stätte religiöser Zusammenkunft befanden. Die Kapelle wurde dann von Stadt- und Landbewohnern fleißig besucht, die dort auch Gaben wie Hühner, Geld oder Eier niederlegten. Als Begründer der Wolfgangswallfahrt gilt der Ochsenfurter Bürger Johann/Hans Mainer

Der Stadtchronist Johann Kestler berichtete 1845 über den Ablauf des Pfingsritts: „Am 3ten Pfingsttage brachten die Bauern des Gaues ihre Pferde zur Wolfgans-Kapelle, ritten mit diesen dreimal um dieselbe, und erhielten über sie von dem unter der Haupttüre (…) stehenden Priester den Segen, damit sie in diesem Jahre von Krankheiten und Unglück bewahrt bleiben möchten."

Pferde waren damals wichtige Arbeitstiere. Die Bauern genossen die Pferdeweihe wohl auch, weil sie sich bei diesem Anlass kurz vor Beginn der Erntezeit in Ochsenfurt noch einmal richtig mit Bratwurst und Bier stärken konnten.

Die Weihe war zudem ein willkommener Anlass für Zuckerbäcker, Metzger, Schenkwirte und Wachszieher, ihre Stände in der Nähe der Kapelle aufzubauen.

Das Verbot des Festes

Im Jahr 1803 wurden die Vergnügungen zum Pfingstritt von der Kirche verboten. Laut den Aufzeichnungen des Stadtchronisten hatten die Beteiligten „oft geistige Getränke im Übermass genossen" und „auch junge Leute beiderlei Geschlechts hatten sich nicht immer auf eine erbauliche Weise erlustigt". Da sich die Ochsenfurter nicht mit dem Verlust der irdischen Festtagsfreuden abfinden wollten, vollzog sich einfach eine räumliche Trennung der Teile des Festes.

Die Bratwürste wurden nicht mehr in der Nähe der Kapelle, sondern in den öffentlichen Gärten und Bierkellern der Stadt genossen. Diese Tradition führt heute das Bratwurstfest in Ochsenfurt fort.

Neubeginn und Ende

Im Jahr 1951 belebte der Ochsenfurter Heimatpfleger Martin Ahlbach den Pfingstritt wieder. Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges und dem politischen Zusammenbrauch war das Interesse an diesem örtlichen Brauch wieder neu erwacht. Doch nur 15 Jahre später fand der St. Wolfgangsritt ein erneutes Ende: immer mehr Traktoren ersetzten die Arbeitspferde der Bauern. Somit verlor die Pferdesegnung an Bedeutung.

Wiederaufnahme

Bald jedoch erlangten Pferde einen anderen Stellenwert, nämlich als Reitpferde in der Freizeitgestaltung. Viele Reit- und Fahrvereine wurden gegründet. 1976 erinnerte sich Rudolf Ruhl, langjähriger Vorsitzender des Verkehrsvereins Ochsenfurt und Umgebung, an das alte Brauchtum zu Pfingsten und führte diesen wieder ein. Seitdem findet der festliche St. Wolfgangsritt alle zwei Jahre, immer am Pfingstmontag im ungeraden Jahr, statt.

Die Pferdesegnung durch den Ochsenfurter Stadtpfarrer findet auf der Wiese bei der St. Wolfgangskapelle statt, die Kutschenpferde werden bereits bei der Anfahrt zur Kapelle gesegnet.

Auf dem Weg zur Kapelle ist der Pfingstritt eine Prozession und es werden nur kirchliche Musikstücke gespielt, auf dem Rückweg zum Festzelt ist es dann ein Festzug mit weltlicher Musik.

Der Ritt wird vom Pilger und dem Pfarrer zu Pferde angeführt, es folgt die Musikapelle Eichelsee, der Stadtpfarrer mit den Ministranten, die Kindergruppe des Trachtenvereins Ochsenfurt, die örtlichen Vereine und die Stadträte. Anschließend die Kutschen mit den Ehrengästen, eine zweite Kapelle und dann die Reiter.

Ohne die Mithilfe der Feuerwehren Ochsenfurt, Kleinochsenfurt, Hohestadt; des Technischen Hilfswerk, des Roten Kreuzes, der Polizei Ochsenfurt, des Reitverein St. Wolfgang und der Kath. Pfarrei Ochsenfurt wäre die Durchführung des Pfingstrittes nicht möglich.

Der St. Wolfgangs-Ritt ist ein beeindruckendes Bekenntnis zu Glaube, Heimat und Brauchtum und gleichzeitig Zeichen für die Verwurzelung unserer Kultur und unseres Brauchtums im christlichen Glauben", erklärte der designierte Bayerische Ministerpräsident Dr. Markus Söder.

Stolz präsentierte der Ochsenfurter Bürgermeister mit seinen Tourismusmanagern Anne Derday und Thomas Herrmann sowie mit dem für die Ausrichtung des Pfingstrittes zuständigen Gerd Wingenfeld den überreichten Preis samt Urkunde im Ochsenfurter Rathaus. Text und Bild: Walter Meding

80 Jahre fachpraktische Kompetenz

Die Beruflichen Schulen Kitzingen-Ochsenfurt verabschieden Brigitte Götz und Hans Stahl

Nach 43 Dienstjahren beginnt für Fachoberlehrerin Brigitte Götz mit dem Ruhestand eine neue Freiheit.

Mit Herzblut wirkte sie neben ihren Unterrichtsaufgaben an den Berufsfachschulen für Ernährung und Versorgung sowie für Kinderpflege in Ochsenfurt sehr verantwortungsvoll als Organisatorin vieler schulischer Projekte und Veranstaltungen. Mit großer Geduld und hohem Engagement unterstützte Frau Götz Schülerinnen und Schüler in ihrer Berufsausbildung.

Nach dem Erwerb der Mittleren Reife führte sie der berufliche Ausbildungsweg zunächst zum Abschluss „Staatlich geprüfte Hauswirtschaftleiterin". Nach der anschließenden Ausbildung zur Fachlehrerin für Handarbeit und Hauswirtschaft starte sie bereits mit 21 Jahren ihre „Schulkarriere" an der Verbandsschule Sommerhausen. 1978 wechselte sie an das damalige BBZ Ochsenfurt und erwarb kurze Zeit später auch die Lehrberechtigung für Sport. Mit hoher Verantwortungsbereitschaft übernahm sie 2002 die Fachbetreuung für die fachpraktischen Fächer und koordinierte später auch den Stundenplan der Berufsfachschulen mit.

2015 feierte Brigitte Götz ihr 40-jähriges Dienstjubiläum.

Maßgeblich war Brigitte Götz während mehrerer Umbauphasen für die zukunftsorientierte Ausstattung des „Kompetenzzentrums Hauswirtschaft" mitverantwortlich, das 2007 mit der „Esteria", einer Schulkantine mit 80 Sitzplätzen und mit einer professionellen Wäscherei an den Start ging. Diese Aufgabe neben den regulären Unterrichts- und Organisationsverpflichtungen zu stemmen, war eine Herkulesaufgabe.

Frau Götz wirkte zudem noch jahrelang als Mitglied und Vorsitzende im Prüfungsausschuss Hauswirtschaft und organisierte die umfangreichen praktischen Prüfungen der angehenden Assistentinnen für Ernährung und Versorgung/Hauswirtschafterinnen. Sehr gerne initiierte und unterstützte sie die jährliche Weihnachtsplätzchen-Aktion für die Ochsenfurter Tafel.

Nun hat Frau Götz mehr Zeit für ihr Ehrenamt als Übungsleiterin der Gymnastikgruppe des Sportvereins Gaukönigshofen, das sie seit 40 Jahren innehat.

Herr Fachoberlehrer Hans Stahl arbeitete seit 1981 an der Berufsschule Kitzingen-Ochsenfurt; seit 2007 als Fachbetreuer. In dieser Zeit hat er sehr viele Bäcker fit für den Beruf gemacht.

Sein guter Kontakt zu Ausbildungsbetrieben, sein engagierter Einsatz im Prüfungsausschuss und sein guter Draht zur Bäckerinnung trug dazu bei, dass 2009 am Schulort Kitzingen ein Kompetenzzentrum für Bäcker und Konditoren an den Start gehen konnte.

Die Ausstattung plante Herr Stahl sehr verantwortungsvoll mit. Nach fast 10 Jahren ist diese für andere Berufsschulen immer noch beispielgebend.

Auf den „Ironman" Hans Stahl konnte man sich in jeder Hinsicht stets verlassen. Durch sein kollegiales Verhalten und sein humorvolles Wesen wirkte er im Kollegium und in seiner Abteilung stets als Vorbild. „Alles geht ihm leicht von der Hand", so beschrieb ihn ein junger Kollege. Besonders hervorzuheben ist sein langjähriges Engagement für die Kitzinger Tafel.

Als Experte und Botschafter für das deutsche Brothandwerk war er mehrmals während der Ferien in China tätig. Dieser Aufgabe bleibt er auch im Ruhestand treu. In Kürze wird er für den „Senior-Experten-Service" (SES) nach Leon in Zentralmexiko aufbrechen und die Betriebsabläufe in einer mittelständischen Bäckerei mit 25 Beschäftigten optimieren.

Die Beruflichen Schulen Kitzingen-Ochsenfurt danken Frau Brigitte Götz und Herrn Hans Stahl, „zwei Pädagogen mit hoher fachpraktischer Kompetenz", für ihren Einsatz an unseren Schulen ganz herzlich und wünschen beiden für den neuen Lebensabschnitt gute Gesundheit, Wohlergehen und Zeit für ihre Hobbys und Ehrenämter. *Text: Frank Delißen*

OStD Frank Delißen verabschiedet Brigitte Götz und Hans Stahl, zwei Pädagogen mit hoher fachpraktischer Kompetenz. Bild: Berufsschule

Abriss des Schwesternwohnheimes in vollem Gange

Da wird wohl so manche in die Dienstjahre gekommene Stationsschwester des altehrwürdigen Kreiskrankenhauses, also der jetzigen Mainklinik, das Herz bluten, wenn sie sich ihre Raucherpause gönnt und dabei mitansehen muß, wie ihr ehemaliges Domizil Stück für Stück dem Erdboden gleichgemacht wird? „Wo ist die Zeit nur hingegangen…? Text und Bild: Walter Meding

1.000 Euro für den Kampf gegen Krebs

Personalrat des team orange übergibt Spende

Mit einer Spende von 1.000 Euro setzen sich die Mitarbeiter des team orange für den Kampf gegen Krebs ein. Das Geld entstammt einer Spendenaktion im Rahmen der letztjährigen Personalweihnachtsfeier.

V.l.n.r.: Jana Lorenz-Eck (Vorsitzende Elterninitiative leukämie- und tumorkranker Kinder Würzburg e.V.), Albert Fiederling (Personalrat team orange), Heidrun Grauer (Vorstandschaft Elterninitiative), Judith Jörg (Stadträtin und Schirmherrin für das Projekt „Wir schaffen Nähe"), Gabriele Nelkenstock (Erste Vorsitzende des Vereins Hilfe im Kampf gegen Krebs e.V.), Prof. Dr. Alexander Schraml (Vorstand des Kommunalunternehmen des Landkreises Würzburg), Karina Winkler (Personalrat team orange), Prof. Dr. Matthias Frosch (Universitätsklinikum Würzburg, Dekan der Medizinischen Fakultät).

Jeweils die Hälfte ging an die Elterninitiative leukämie- und tumorkranker Kinder Würzburg e.V. der Station Regenbogen am Universitätsklinikum Würzburg sowie den Verein Hilfe im Kampf gegen Krebs e.V. Die Schecks überreichten die Vertreter des Personalrats Albert Fiederling und Karina Winkler gemeinsam mit dem Vorstand des Kommunalunternehmens des Landkreises Würzburg, Prof. Dr. Alexander Schraml.

Für die Elterninitiative leukämie- und tumorkranker Kinder Würzburg e.V. nahm deren Vorsitzende Jana Lorenz-Eck die Spende im Empfang. Die Elterninitiative begleitet an Krebs erkrankte Kinder und deren Familien auf dem schwierigen Weg durch die Therapie. Sie sieht es als ihre Aufgabe, den Kindern und ihren Angehörigen auf den Stationen Regenbogen, Schatzinsel und Leuchtturm des Universitätsklinikums Würzburg durch verschiedene Angebote wie Elterncafé, Musiktherapie oder Clownsbesuche den langen Aufenthalt zu erleichtern. Die psychosoziale Betreuung geht weit über die Behandlung hinaus – auf Wunsch ein Leben lang.

Gabriele Nelkenstock nahm als Erste Vorsitzende des Vereins Hilfe im Kampf gegen Krebs e.V. die Spende gemeinsam mit Stadträtin Judith Jörg, Schirmherrin des Projekts „Wir schenken Nähe – Nähe hilft heilen", entgegen. Im Rahmen des Projekts werden Angehörigen oder Freunden krebskranker Patienten während der Therapie Wohnungen im Umfeld der Kliniken zur Verfügung gestellt. Ziel ist, persönlichen Beistand nahestehender Personen ohne eine zusätzliche finanzielle Belastung durch tägliche Fahrten oder Kosten für Hotelzimmer zu ermöglichen.

Informationen zur Elterninitiative leukämie- und tumorkranker Kinder Würzburg e.V. unter www.stationregenbogen.de.

Informationen zum Verein Hilfe im Kampf gegen Krebs e.V. unter www.kampfgegenkrebs.de und www.helpingisbeautiful.de.

Titelerneuerung Fairtrade-Landkreis Würzburg

Einer von vier Fairtrade-Landkreisen in Deutschland

Das Engagement des Landkreises Würzburg in Sachen Fairer Handel zahlt sich aus: Nach der Zertifizierung zum Fairtrade-Landkreis im Februar 2016 wurde nun von Transfair e.V. bestätigt, dass sich der Landkreis Würzburg für weitere zwei Jahre Fairtrade-Landkreis nennen darf und somit einer von vier Fairtrade-Landkreisen in Deutschland ist.

Mit einem Grundsatzbeschluss gab der Kreistag am 28. Juli 2014 den Startschuss für das faire Engagement des Landkreises Würzburg. Am 19. Februar 2016 war es soweit, es erfolgte die Zertifizierung als „Fairtrade-Landkreis" für zwei Jahre mit einer großen Feier im Landkreis-Gymnasium Veitshöchheim.

Mit zahlreichen Aktionen und Partnern wurde in den letzten Jahren der Fairtrade-Gedanke sowohl im Landratsamt selbst als auch in den Gemeinden kommuniziert und ein Umdenken angeregt. So werden im Landratsamt mittlerweile Kaffee, Tee, Zucker, Blumen, T-Shirts, Baumwoll-Tragetaschen, Baumwoll-Rucksäcke, frische Früchte, zahlreiche Give-Aways, der Weihnachtsbaum und -schmuck aus fairem Handel verwendet. Ein eigener Fairtrade-Einkaufsführer macht deutlich, wie sich auch unsere Partner in den Gemeinden einbringen. Darüber hinaus konnten zahlreiche Kirchengemeinden, Schulen, Kindergärten und Vereine zum Mitmachen motiviert werden.

Im Landkreis Würzburg erweiterte sich der Kreis der Fairtrade-Gemeinden, seitdem Güntersleben bereits 2012 die Zertifizierung gelang, um Ochsenfurt (2015) und Veitshöchheim (2017). Aktuell bewerben sich Gerbrunn und Rimpar um den Titel.

Landrat Eberhard Nuß ist überzeugt vom Fairtrade-Gedanken: „Wir können damit einen Beitrag zu einer gerechteren Welt leisten. Fairtrade sichert den Menschen, die diese Waren produzieren, Löhne, von denen sie und ihre Familie leben können. Und das sollte überall auf der Welt so sein."

Mehr Infos: www.landkreis-wuerzburg.de/fairtrade

Der Landkreis Würzburg darf sich für weitere zwei Jahre „Fairtrade-Landkreis" nennen. Die Urkunde dazu präsentieren (v.r.) Landrat Eberhard Nuß, Fairtrade-Beauftragte Brigitte Schmid, Stabsstellenleiter Bernhard Wallrapp und Michael Dröse (Leiter Kreisentwicklung). Foto: Eva Schorno

Die Findung - Eine fränkische Gärung

Das Silvanerschauspiel des Fränkischen Weinbauverbandes im Ratskeller Frickenhausen

Der Silvaner wird als Gesandter in die Welt geschickt, eine neue Botschaft ist geboren.

Der Silvaner rauscht im Zeitraffer durch die Geschichte. Mit einer neuen Marktstrategie will der Fränkische Weinbauverband den Silvaner zum Inbegriff des Frankenweines machen.

Dazu haben sich die Repräsentanten des Präsidiums des Weinbauverbandes zu einer Theatergruppe zusammengeschlossen und tingelten wochenlang durch die Weinbaugebiets-Versammlungen.

Im Ratskeller von Frickenhausen fand nun die letzte Vorstellung statt.

20 Monate dauerte die Entwicklung des Markenkonzepts. Der Kieler Autor Heiko Michels hat aus einem Rohentwurf, ein durchaus tiefsinniges Bühnenstück entwickelt hat. Die Gerolzhöfer Sängerin und Schauspielerin Silvia Kirchhof übte es mit den „Schauspielern" ein und führte Regie.

Auf der Bühne stehen sechs Redner. Alle sind Vertreter des fränkischen Weines.

Phil, Artur Steinmann, Weinbaupräsident; der Philosoph - er denkt in philosophischen Kategorien, aber nicht abgehoben, sondern sehr nah an den Dingen und der Landschaft. Er ist also eher Heimat- und Alltagsphilosoph. Er setzt gerne alles in Verbindung, redet lieber als zum Punkt zu kommen und verliert sich gern in Details. Er ist schnell fasziniert und kann diese Faszination auch ausstrahlen.

Perf, Wendelin Grass, Geschäftsführer Divino Nordheim; der Perfektionist - er versucht die Dinge auf den Punkt zu bringen und zuzuspitzen, manchmal auch zu vereinfachen. Meist macht er das sympathisch und mit Leidenschaft, manchmal kommt aber auch eine Spur McKinsey-Mentalität zum Vorschein. Er benennt auch immer wieder den ökonomischen Druck von Außen auf den fränkischen Wein.

Das Präsidium des Fränkischen Weinbauverbands v. l. Andreas Oehm, Kult, Vorsitzender der GWF; Herrmann Schmitt, Mod, Weinbau-Verbandsgeschäftsführer; Wendelin Grass, Perf, Geschäftsführer Divino Nordheim; Bruno Kohlmann, Bauer, Vorsitzender Fränkisches Gewächs; Artur Steinmann, Phil, Weinbaupräsident; Horst Kolesch, Enth,Leiter des Weingutes Juliusspital Bild: G. Wingenfeld

Bauer, Bruno Kohlmann, Vorsitzender Fränkisches Gewächs; der Bauer - er versteht die Dinge von unten und denkt meist verwurzelt aus seiner eigenen Arbeit heraus. Er besitzt eine Spur religiöse Demut und eine gute Hand voll fränkische Praktikabilität. Gleichzeitig repräsentiert er aber auch verbandsinterne Ressentiments fränkischer Winzer gegen die Weinbaupolitik.

Kult, Andreas Oehm, Vorsitzender der GWF; der Ästhet/ Kulturmensch - er sucht das Schöne und versucht in schönen Bildern die Situation und die Entwicklung zu begreifen. Er redet gern gestenreich, mit Hand und Fuß. Er ist bewandert in fränkischer Kulturgeschichte. Er ist zielorientierter als Phil, will immer auch konkret gestalten. Er ringt immer nach Bildern der kulturellen Besonderheit des fränkisches Weinmachens.

Mod, Hermann Schmitt, Weinbau-Verbandsgeschäftsführer; der Modernist argumentiert in aktuellen Trends, denkt in sozialen, psychologischen und emanzipatorischen Bezügen. Er sucht konkret nach Änderungen, problematisiert gern - bleibt aber dabei mit der fränkischen Identität verwurzelt.

Enth, Horst Kolesch, Leiter des Weingutes Juliusspital; der Enthusiast... er hat eine Sonderrolle, gibt Anfang und Ende des Spiels einen Rahmen. Er geht mit jeder neuen Idee voll mit, spitzt sie bisweilen witzig-ironisch zu, hat dabei etwas Schelmisches an sich. Im Mittelstück hat er wenig zu sprechen, könnte aber um so mehr gestisch kommentieren und damit der statischen Situation einen Kontrapunkt liefern. Zum Ende verwandelt sich Enth in den Silvaner.

Die Schlagworte Grund (Boden)! Kärrn (Kernpunkt)! Silvaner (Philosophie)! ziehen sich durch das ganze Stück. Buntsandstein, Muschelkalk und Keuper bilden die Grundlage für die ersten Reben in Franken, das ist die Aussage von Phil. Die Kärrn sind bitter sagt immer wieder der Bauer und meint damit dass sie nichts im Wein zu suchen haben.

Das ist die Botschaft an die Zuschauer und Weinkunden ...

.... ***Bauer:*** *Und wenns der Winzer bloos der Natur nachmächt. Da kann doch bei uns in Frangen nur a guats Tröpfle rauskumm.*

Kult: *Wie Riemenschneider seine präzise Figurensprache auf dem Volkacher Kirchberg entwickelt. Wie Balthasar Neumann die Gewalten der Trias unterm Würzburger Stein in üppige Ausdrücke gießt. Oder wie die klare Formensprache der modernen Vinotheken.*

Mod: *Genau; oder wie Friedrich Fischer, dieser Schweinfurter Fahrradhändler: der hatte einen Schulfreund und der ging dann in die Winzerlehre und als die beiden sich mal zum Zechen auf der Hallburg trafen, erzählte der Lehrling von der präzisen Traubenselektion für die Silvanerauslesen und da kam dem Fischer die Idee mit den Kugellagern...*

Enth: *Diese Passion zur Perfektion, die liegt hier in den Adern... oder, oder...: Dirk Nowitzki, als er im Schülerjob bei der Ernte am Stein half und mit den Trauben immer in die Bütte zielte...*

Phil: *Ich finde die Sache jetzt sehr ausgegoren! Im Silvaner, treffen sich die Elemente der fränkischen Lebensart! Ich glaube, das Fass ist reich gefüllt und berauscht. Nimm nun Stab und Ordenskleid und ziehe in die Welt! Erzähl von deiner Heimat. Lass Bilder, Geschichten und Ausdrücke ästeln und sprießen!*

Mod: *Nimm das mit auf den Weg: lass die Menschen schmecken, dass Heimat und Tradition zwar verwurzelt, aber nicht verbohrt sind, sondern sich immer wieder bis in die Moderne flechten, Wurzeln die sich vermischen, einmischen, neue Keime treiben.*

Kult: *KULTURREICH!... zeig unsere Lebensart! Und das diese „Art" wirklich Kunst ist; ja, dass Kultur hier nicht nur in Museen verborgen liegt, sondern überall stattfindet, in der Arbeit am Weinberg, in der Sterneküche, am Bratwurststand, sogar in der Präsentation unserer Weine - Franken ist Kulturlandschaft.*

Phil: *TRIAS, ja erzähle von den Dramen der Trias, unserem Millionen Jahre alten Fundament. Es gibt weltweit keinen anderen Wein, der aus diesem Erdzeitalter berichten kann. Wir haben gemeinsam erlebt, wie das den Wein prägt. Verliere nie den Boden unter den Füßen!*

Perf: *ja, PASSION FÜR PERFEKTION, leg immer einen guten Auftritt und einen perfekten Abgang hin. Finde den Punkt. Damit zeigst du die fränkische Art, auf echte Perfektion zu zielen. Ohne große Worte, sondern mit Demut und Stil!*

Bauer: *Bua, blei sou wie de bist… Du brauchst dich net versteckln – Du kannst überall auftrat: In Berlin in a Kneipn. In Paris in a Luxushotel. In Kölln bei die Narren, beim Opernball in Wien und sogar bei der Quenn in London. Mach dich net so klee, aber tua net sou gross. Mach kee Schoa, bleib aufm Boden… echt fränggisch!*

So endete ein letzter gelungener Auftritt unter großem Applaus in Frickenhausen.

Das Stück wurde als Video mit geschnitten und kann demnächst auf der Internetseite des Weinbauverbandes abgerufen werden.

Text: G. Wingenfeld/ Weinbauverband

Mitgliederversammlung der Auber Feuerwehr

Von links: Bürgermeister Robert Melber, der „Neue" Stefan Gruber, sein Vorgänger Uwe Weinmann, 1. Kommandant Harald Krummrein

Mit einem neuen stellvertretenden Kommandanten und einem neuen Vereinsvorsitzenden geht die Freiwillige Feuerwehr Aub aus der diesjährigen Mitgliederversammlung. Stefan Gruber, der bisher das Amt des Jugendwartes ausübte, übernahm beide Ämter von Uwe Weinmann, der aus beiden Positionen zurückgetreten war. Auch die Feuerwehrjugend betreut Gruber weiter.

Vor der Neuwahl hatte der noch amtierende Vereinsvorsitzende Uwe Weinmann in Anwesenheit von rund dreißig Feuerwehrangehörigen seinen Jahresbericht. Demnach besteht die Auber Wehr aktuell aus vierzig Aktiven, darunter vier Frauen. Sechs Feuerwehranwärter, 17 passive Mitglieder und neun Fördermitglieder unterstützen die Wehr.

Abgänge waren im vergangenen Jahr keine zu vermelden, drei Jugendliche konnten in die Reihen der Aktiven übernommen werden, ein altersmäßig bereits aus dem aktiven Dienst ausgeschiedener Feuerwehrmann konnte nach Anheben der Altersgrenze wieder in den aktiven Dienst eintreten. Die Neuzugänge nahm erster Kommandant Harald Krummrein per Handschlag in die Reihen der Aktiven auf.

Dennoch kritisierte Weinmann, dass einige der Aktiven so selben bei den Übungen sind, dass sie nicht einmal die beiden neuen Fahrzeuge kennenlernen konnten. Außerdem haben fünf aktive Feuerwehrleute das 60. Lebensjahr vollendet oder stehen kurz davor, werden also in absehbarer Zeit aus dem aktiven Dienst ausscheiden. Es ist demnach dringend geboten, neues Personal zu gewinnen.

Weinmann wies ferner darauf hin, dass der Fahrer eines Einsatzfahrzeuges auch der Maschinist sei. Auch wenn jemand den Führerschein habe, ein solches Fahrzeug zu fahren, könne er nicht als Fahrer in den Einsatz ausrücken, wenn er die Maschinen nicht bedienen kann. Auch sei ein Fahrzeug nicht einsatzbereit, wenn kein Gruppenführer an Bord ist.

Als Neuanschaffungen für die Wehr nannte Weinmann unter anderem einen neuen Stromerzeuger. Im Schulungsraum sei es erforderlich, die Lampen zu erneuern und damit gleichzeitig etwas zum Schallschutz zu tun. Außerdem habe sich der Vereinsausschuss überlegt, die Stühle durch neue zu ersetzen, will damit aber abwarten, ob der Saal künftig vermehrt als Veranstaltungsort genutzt werde. In diesem Fall sollte sich auch die Stadt Aub an den Kosten beteiligen.

Beim Neubau der Gollachbrücke wünscht sich die Feuerwehr eine Wasserentnahmestelle, bei der nicht mehr die schweren Pumpen aus den Fahrzeugen an das Ufer des Gewässers getragen werden müssen. Bürgermeister Robert Melber sagte hierzu seine Unterstützung zu.

Schriftführer Erwin Schwarz berichtete mit seinem Vortrag aus der Chronik vom Vereinsleben im abgelaufenen Jahr und vermeldete insgesamt 82 Termine. Der Kassier trug seinen Kassenbericht vor, nach dem die Auber Feuerwehr finanziell auf soliden Füßen steht.

Kommandant Harald Krummrein berichtete von sieben Brandeinsätzen im vergangenen Jahr, von denen die meisten Alarmierungen durch Brandmelder waren. Daneben ist die Wehr auch zum Großbrand an der Zuckerfabrik ausgerückt, stand dort aber nur mit einem Schlauchwagen in Reserve.

Acht Mal musste die Wehr zur technischen Hilfeleistung ausrücken, drei Mal davon zu einem Verkehrsunfall. Insgesamt dreizehn Mal galt es, Aufgaben der Verkehrssicherung oder Sicherheitswachen zu übernehmen, beispielsweise bei Umzügen und Prozessionen.

Neben insgesamt acht Übungen und einer Großübung bildeten sich Wehrangehörige bei verschiedenen Lehrgängen fort. Sechzehn Mann und eine Frau konnten erfolgreich eine weitere Stufe des Leistungsabzeichens „technische Hilfeleistung" ablegen, vier Jugendliche waren beim Wissenstest erfolgreich.

Jugendwart Stefan Gruber informierte über die Jugendarbeit. Neben dem Wissenstest nannte er eine Jugendgroßübung in Burgerroth als herausragendes Ereignis.

Unter Leitung von Bürgermeister Robert Melber und Kreisbrandmeister Christian Buchholz fand anschließend die außerordentliche Neuwahl des zweiten Kommandanten und Vereinsvorsitzenden statt. Stefan Gruber als alleiniger Kandidat kann sich dabei auf einen großen Vertrauensvorschuss der wahlberechtigten Feuerwehrleute verlassen, wurde er doch in beide Ämter ohne Gegenstimme gewählt.

Buchholz legte der Wehrführung nahe, sich um die Mitgliederentwicklung der Wehr zu kümmern, um die Einsatzfähigkeit zu erhalten.

Bürgermeister Robert Melber sagte der Feuerwehr ein Nutzungskonzept des Schulungsraumes zu. Der Raum werde künftig tatsächlich häufiger für Veranstaltungen genutzt werden. Beim scheidenden stellvertretenden Kommandanten und Vereinsvorsitzenden Uwe Weinmann bedankte er sich für die allseits gute Zusammenarbeit durch viele Jahre hindurch, die er auch mit dem neuen Mann fortsetzen wolle. *Text u. Bild: Alfred Gehring*

„… und in Ochsenfurt ist doch viel los"

… das war wohl zur Begrüßung der Mitglieder des Kulturbeirates am Montagabend des 5. März die zentrale Botschaft der Versammlungsleiterin und Kulturreferentin Renate Lindner im Beisein ihrer Kollegen Gransitzki und Meixner, Bürgermeister Peter Juks, Altbürgermeister Peter Wesselowsky, Fachbereichsleiter Alexander Fuchs und dem Tourismus „Dreigestirn" Anne Derday, Thomas Herrmann und Bastian Lange im voll besetzten Sitzungssaal des Rathauses. Ihre Kollegin und 2. Bürgermeisterin Rosa Behon war aus beruflichen Gründen entschuldigt.

Aktuell sind im Rathaus 65 kulturtreibende Vereine gelistet, informierte Renate Lindner und stellte fest, dass es zu Jahresbeginn gute Sitte sei, sich in diesem Kreis wenigstens einmal im Jahr zu treffen, um anstehende Aktionen zu besprechen und Termine im Einvernehmen abzustimmen.

Zunächst aber übernahm das Stadtoberhaupt das Wort und bedankte sich bei allen ehrenamtlich tätigen Personen für deren unermüdlichen Einsatz in deren Vereine und somit auch für die Stadt Ochsenfurt. Ob die Alte Mainbrücke im Jahr 2019 oder 2020 ihr 500-Jahr-Bestehen feiern darf, ließ er zunächst offen, da Peter Wesselowsky als Stadtarchivar in dieser Angelegenheit sicherlich mehr Licht ins Dunkel bringen wird. Dieser informierte zunächst, dass am 8. Juni d. J. der Frankenbund mit all seinen Mitgliedern per Schiff Ochsenfurt ansteuern wird und so an diesen Freitag für eine stark frequentierte Altstadt sorgen wird.

Fachbereichsleiter Alexander Fuchs informierte über die sehr sensiblen Großveranstaltungen, aber auch über kleinere Events und was in diesem Zusammenhang alles bei deren Organisation zu beachten ist. Dazu zählten auch die rechtlichen Vorgaben beim Plakatieren. Dabei erfuhren die Vereinsmanager, dass Plakate, die das Format DIN A 1 überschreiten, anderen und schärferen Genehmigungsvoraussetzungen unterliegen.

Verschärft haben sich die Organisationsvoraussetzungen seit den bekannten Vorfällen in Duisburg im Jahr 2010, informierte der sehr kompetente Mitarbeiter der Stadt Ochsenfurt. Politische Plakate zu Wahlkampfzeiten unterliegen übrigens anderen Voraussetzungen, war zu erfahren.

Zur der am 3. August geplanten Musiknacht informierte Thomas Herrmann als Geschäftsführer des Marketingvereins. Diese Veranstaltung wird ab diesem Jahr im Zweijahrestakt stattfinden und wurde bis 2023 an einen externen Veranstalter vergeben.

Tourismuschefin Anne Derday informierte zu „Carmina Burana" am 7. Juli in Ochsenfurt und stellte einen gut verlaufenden Vorverkauf der Eintrittskarten fest. Ein weiteres Thema war der Veranstaltungskalender auf der Website der Stadt Ochsenfurt. „Das wird bereits gut angenommen, ist aber ausbaufähig", wusste Anne Derday. Die Vereine erhalten für eine ausgewählte Person einen Zugang zu dieser Website und können so kurzfristig und selbstständig ihre Veranstaltungen bekanntmachen.

Werner Binnen würde gerne die Partnerstädte in Sachen „Kunst" mit ins Boot nehmen. Gerne kümmert er sich um den Aufenthalt und Unterbringung interessierter Künstler im Ort. So könnten z. B. Landschafts- oder Gebäudemaler aus den Partnerstädten in Ochsenfurt ihrem Hobby nachgehen und für sie interessante Objekte per Pinsel auf die Leinwand bringen, aber auch Ochsenfurter in den weit entfernt gelegenen Partnerstädten.

Wie es um die Musikdarbietungen an der Furt bestellt ist, informierte Renate Lindner. Am 5. Mai geht es wieder los und dann wöchentlich bis zum 28. Juli. An Anmeldungen fehle es nicht, erklärte die sehr agile Kulturreferentin stolz.

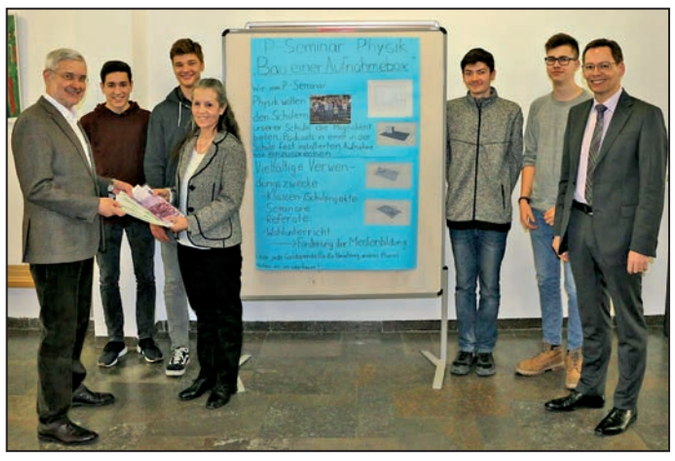
Zum Schluss informierte Peter Wesselowsky zum Thema „Alte Mainbrücke". „Was Genaues weiß man nicht wirklich" war dann doch auch eine klare Aussage von ihm. Geht man einem Schriftsatz des Pfarrers Johann Baptist Kestler aus der Zeit um 1826 nach, so könnte man ohne schlechtes Gewissen im Jahr 2020 das Jubiläum anberaumen. Hier ist nämlich zu lesen, dass 1512 mit dem Bau begonnen wurde und sich die Bauzeit über acht Jahre erstreckte, also bis 1520.

Den süffisanten Vorschlag eines Fußballvereinsvertreters im Saal doch im Jahr 2019 mit der Feier zu beginnen und ins Jahr 2020 hinein mit Warm- und Kaltgetränken zu zelebrieren konnte auch der Altbürgermeister einiges abgewinnen, wie er schmunzelnd zugab. „Dann sperren wir halt mal die Brücke für zwei Jahre", war aus dem Auditorium humorvoll zu hören. *Text/Bild: Walter Meding*

Altbürgermeister Peter Wesselowsky referierte als Stadtarchivar über den Bestand der Alten Mainbrücke im Kreis des Kulturbeirates.

Empfänger für den f-o-k-u-s-Fördertopf BimS in Höhe von 3.500 € steht fest!

Dem Förderverein Ochsenfurt Kultur und Sport e. V. (f-o-k-u-s) war nach der Auflösung der „Bühne im Schul-Laden e. V. = BimS" deren Vereinsvermögen zugefallen. Im Sinne dieser ehemaligen Einrichtung und in Abstimmung mit der damaligen BimS-Vorsitzenden Ulrike Müller sollte der doch recht stattliche Geldbetrag in Höhe von 3.500 € unter dem Gesichtspunkt „Schule" entsprechend verwendet werden. Zudem bezieht sich eine Passage der Satzung des Fördervereins f-o-k-u-s-u. a. auf die Schulen: „…Zweck des Vereins ist die Förderung… der Bildung und Erziehung…"



Bedankten sich bei Dr. Petra Gold von f-o-k-u-s für eine Spende über 3.500 Euro v.l. Anton Gernert (Förderverein), Phillip Drossel, Julius Gold, Maximilian Roe und Malte Präg vom P-Seminar, sowie OStD Friedhelm Klöhr (Gymnasium Marktbreit). Auf dem Bild fehlt der Physiklehrer Rüdiger Horn als Leiter des P-Seminars.

Deshalb wollte f-o-k-u-s allen Ochsenfurter Schulen und dem Gymnasium Marktbreit die Möglichkeit geben, sich für diesen Fördertopf zu bewerben, um ein außergewöhnliches Schul- oder Klassenprojekt zu realisieren. Darüber wurden alle Einrichtungen bereits Ende des letzten Schuljahres informiert.

Bewerben konnte sich die komplette Schulgemeinschaft oder auch nur jeweils eine Klasse mit einem schlüssigen Konzept sowie einem Zeit- und Finanzierungsplan für ein außergewöhnliches Projekt, das ohne größere finanzielle Mittel nicht so ohne weiteres zu realisieren wäre.

Dabei war nicht an eine Anschaffung von Seiten des Lehrkörpers (z. B. neue Computer) und auch nicht an eine einmalige Aktion gedacht. Es sollte vielmehr ein in sich geschlossenes Projekt sein, das einen gewissen Bestand hat und auch für andere von Nutzen oder ihnen zugänglich ist. Ganz wichtig war dabei, dass die Idee von den Schülerinnen und Schülern kommt und dass das Konzept auch von ihnen umgesetzt wird.

In der letzten Vorstandssitzung des Fördervereins im Monat Februar wurde nun ausführlich über die lediglich drei eingegangenen Bewerbungen diskutiert.

Letztendlich fiel die Wahl auf ein Projekt des Gymnasiums Marktbreit, das P-Seminar „Bau einer Aufnahmebox für Podcast und Co" unter der Leitung von Herrn Rüdiger Horn. Das innovative Projekt wird von den Schülern selbst realisiert, lässt sich zeitnah verwirklichen, die Kosten bleiben überschaubar und das Geld von f-o-k-u-s kann einen beachtlichen Beitrag – immerhin die Hälfte - zur Finanzierung leisten.

Für die Schüler des P-Seminars bedankte sich Julius Gold für die Spende und stellte das oben beschriebene Projekt kurz vor. Neben dem bereits erhaltenen Material bezeichnete er diese großzügige Spende als großen Schritt zur Verwirklichung des Projekts, die vor allem in die technische Ausrüstung fließen wird.

Oberstudiendirektor Friedhelm Klöhr bedankte sich als Leiter des Gymnasiums bei f.o.k.u.s. für die Finanzspritze. Gerade bei P-Seminaren sei die Schule auch auf eine Förderung von außen angewiesen, informierte er.

Einen besonderen Dank richtete der Vorsitzende des Fördervereins Gymnasium, Toni Gernert, an Dr. Petra Gold für die Spende. Er freute sich, dass dieses P-Seminar mit seiner sehr innovativen Idee hier so toll unterstützt wurde. Die Bildung im Medienbereich bezeichnete er als ganz zentrales Thema und freute sich, dass nunmehr „Alexa" mit diesem Projekt auch an diesem Gymnasium angekommen sei. *Text/Bild: WalterMeding*

JETZT BEWERBEN – DIE CHANCE NUTZEN.
HAAG MARKTSTEFT
DACHDECKER/-IN
• zur Verstärkung unseres Top-Teams
• prima Teamgeist und Konditionen
BÜRO-ASSISTENT/-IN
• halbtags, 16 Stunden in der Woche
• bitte per Post oder E-Mail bewerben
WIR FREUEN UNS AUF SIE.
✔ orientieren
✔ planen
✔ realisieren
Jürgen HAAG
Zimmerei · Holzhäuser
Am Traugraben 1
09332/59 33 50
Für Ihre Bewerbung und bei Fragen:
Telefon 09332/593350 oder per E-Mail an sieglinde.seitz@haag-bau.de
HAAG-BAU.de

Die Stadt Aub sucht ab der Badesaison 2018 in der Zeit zwischen dem 1. Juni 2018 und 15.September 2018
eine/n Beschäftigte/n
für das Familienbad Baldersheim
Das Arbeitsverhältnis umfasst alle Aufgaben zur Sicherstellung des Badebetriebes, insbesondere folgende Arbeiten:
- Verkauf der Eintrittskarten
- Badeaufsicht durch geeignetes Personal
- Reinigung der Schwimmbecken
- das notwendige Absaugen der Schwimmbecken
- notwendige Rückspülungen
- die vorgeschriebenen täglichen Probenahmen und Auswertungen
- die tägliche Reinigung der Sanitäranlagen
- Reinigung des Kioskes und der Umkleidekabinen
- Mäharbeiten im Freibad
Den Erlös des Kioskbetriebes erhält der Betreuer.
STADT AUB
Kleine Stadt. Große Freude.
Wenn wir Ihr Interesse wecken konnten, bewerben Sie sich bis zum **30.3.2018** bei der Stadt Aub, Herrn 1. Bürgermeister Robert Melber, Marktplatz 1, 97239 Aub, oder unter der Telefon **0176/42973200.**

Für unser Firmengebäude in Eibelstadt suchen wir eine zuverlässige
Reinigungskraft.
Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt ca. 10 bis 20 Stunden. Die Arbeitszeit ist gemäß Arbeitsplan von Montag bis Freitag zu leisten.
Auf Ihre schriftliche Bewerbung freuen wir uns.
krick Mehr Wissen
Robert Krick Verlag GmbH + Co. KG
Assistenz Zentralbereich – Mira Schömig
Mainparkring 4 | 97246 Eibelstadt
Telefon 09303 982-100 | www.krick.com

Impressum:
Herausgeber: Schnelldruck Wingenfeld, Johannes-Gutenberg-Str. 2, 97199 Ochsenfurt, Tel. 09331-2796,
Email: redaktion@main-tauber-kurier.de
Druck: Mainpost GmbH Würzburg • Verteilung: UFRA Werbung, Waldbüttelbrunn
Auflage 24.000 Exemplare

sparkasse-mainfranken.de

Wenn man einen Immobilienpartner hat, der von Anfang bis Eigentum an alles denkt.

Mehr Infos in Ihrer Sparkasse oder unter sparkasse-mainfranken.de/Immobilien

Sparkasse Mainfranken Würzburg

SV Kleinochsenfurt schließt die Hallensaison am 18. März 2018 in Ochsenfurt ab

Am Sonntag, den 18. März 2018 wird in Ochsenfurt mit Turnieren der Altersklassen U 9, U 10 und U 11 in der Dreifachsporthalle die Hallenfußballsaison abgeschlossen. Ausrichter ist hier der SV Kleinochsenfurt.

Da geht am Sonntag den 18. März 2018 in der Ochsenfurter Dreifachsporthalle voll was ab, wenn ab 9 Uhr Mädels und Buben der Fußballszene am Ball durch die Halle wuseln.

Besonders erwähnenswert ist es dabei, ohne Frage, dass die Verantwortlichen des SV Kleinochsenfurt keine Mühen scheuen, um auch den jüngsten Kickern ein attraktives Turnier in der Halle zu bieten und dazu extra nochmals die Rundumbande aufbauen.

„Das ist Hallenfußball, wie wir es kennen und genau das wollen die Vereine auch“ war aus dem Kreis der Juniorenabteilung des SVK zu erfahren. „Mit Futsal können die großen Kicker kaum was anfangen und die Kleinsten erst recht nicht, geschweige denn die Zuschauer auf der Tribüne“, wurde die erste Aussage ergänzt.

Das Turnier beginnt am Sonntag, 18. März, mit der Altersklasse der U 10 um 09:00 Uhr. Teilnehmende Teams sind der SV Kleinochsenfurt, FC Eibelstadt; die FG Marktbreit'/Martinsheim, SG Hopferstadt/Sonderhofen (Gruppe A), SV Kürnach, FC Weikersheim7Schäftersheim, TSG Estenfeld sowie der FC Gollhofen (Gruppe B).

Um 12:30 Uhr findet der Turniertag seine Fortsetzung mit der U 9. Hier wurden folgende Vereine gemeldet: SV Kleinochsenfurt I', SV Kürnach, TSV Lengfeld, Ochsenfurter FV (Gruppe A), SV Kleinochsenfurt II, SpVgg Giebelstadt, FV Uffenheim und FG Marktbreit/Martinsheim (Gruppe B).

Zum Abschluss des Tages das Turnier der U 11, also der E-Junioren. Dieses Turnier beginnt um 16:00 Uhr mit folgenden Teams: SV Kleinochsenfurt, TSV Lengfeld, TSV Rottenbauer, Ochsenfurter FV (Gruppe A); DuO Dettelbach, FC Iphofen, SG Gülchsheim, Gollhofen/Aub und SG Hopferstadt (Gruppe B).

Der Eintritt zur Halle ist übrigens frei und für eine ausreichende und kostengünstige Rundumversorgung inklusiv einer reichhaltigen Kuchentheke am Nachmittag ist ebenfalls bestens gesorgt. *Text und Bild: Meding*

Holzbau & Zimmerei
SL
SL-Holzbau GbR
Kompetenz in Holz + Dach

Jochen Sieber
Ihr Zimmerermeister für
- Photovoltaik
- Dachsanierung, Dachumdeckung
- Gauben, Dachliegefenster
- Carports etc.
alle Zimmerer- und Dachdeckungsarbeiten
mobil: 0175/8250788
Mainau B 8 97199 Ochsenfurt
Tel.: 0 93 31 / 24 91

Hermann Lang
Ihr Zimmerer- und Innungsmeister für
- Treppenbau
- Parkettverlegearbeiten
- Trocken- und Innenausbau
- energetische Sanierung – Dämmung etc.
- Staatl. gepr. Restaurator im Zimmererhandw.
mobil: 0151/56681820
info@sl-holzbau-gbr.de· www.sl-holzbau-gbr.de
Fax: 0 93 31 / 2 02 42

Kraft der Kräuter

Heilende Wirkung von Tees

Ob bei Erkältung, Magen-Darm-Problemen, Stress oder Blasenentzündung: Arzneitees können leichte Beschwerden lindern. Was einen Arzneitee ausmacht, welcher Tee was bewirken kann und was man dafür beachten muss, das weiß Ulrike Jaques, Ernährungsfachkraft bei der AOK in Würzburg.

Teetrinken: Arzneitees können leichte Beschwerden beheben.

Was unterscheidet eigentlich den Arzneitee vom herkömmlichen Tee?

Arzneitees unterliegen der Überwachung und den Richtlinien des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte. Der Unterschied zu herkömmlichem Tee ist vorrangig die Menge an ätherischen Ölen. Damit kann Arzneitees eine Wirkung nachgewiesen werden. Beispielsweise muss ein Kamillentee vier Milliliter ätherisches Öl pro Kilogramm Blüten enthalten. Für einfachen Kamillentee reicht ein Zwanzigstel der Menge. Ein Arzneitee erkennt man am Vermerk „verwendbar bis“. Herkömmliche Tees haben hingegen das Mindesthaltbarkeitsdatum auf der Verpackung. Wenn ein Tee gesundheitlich wirken soll, ist es ratsam, ihn in der Apotheke oder im Drogeriemarkt zu kaufen.

Wie wirken Arzneitees?

Bestimmte Tees sind echte Alleskönner und helfen gleich bei mehreren Beschwerden. Kamille zum Beispiel ist sehr vielseitig. Sie kann entzündungshemmend, krampflösend und desinfizierend wirken und sogar das Immunsystem stärken. Kamillentee kann somit unterstützend bei Erkältungskrankheiten, aber auch bei Verdauungsproblemen und Übelkeit gut helfen. Man kann den Tee nicht nur trinken, bei Erkältungen hilft es auch, damit zu gurgeln. Und ein weiteres Anwendungsbeispiel: Bei bestimmten bakteriellen Hauterkrankungen können Verbände mit Kamillentee den Heilungsprozess fördern. Noch ein Alleskönner ist die Pfefferminze. Der Tee kann unter anderem krampflösend wirken und Magen-Darm-Beschwerden lindern. Die mentholhaltigen Blätter sollen außerdem Keime abtöten, daher kann der Tee auch bei Entzündungen der Schleimhäute im Bereich der Atemwege ganz gut helfen. Generell gilt aber: Sind Beschwerden und Krankheitssymptome ausgeprägt, hält Fieber über längere Zeit an oder steigt über 39 Grad, dann ist ein Arztbesuch angesagt.

Worauf sollte man bei der Zubereitung von Arzneitees achten?

Damit die Tees richtig wirken können, kommt es auf die richtige Zubereitung an. Kräutertees sollten unbedingt mit sprudelnd kochendem Wasser aufgegossen werden und zugedeckt mindestens fünf Minuten lang ziehen. Die Hersteller machen diesbezüglich aber auch eigene Angaben zur Anwendung auf der Verpackung. Schleimhaltige Pflanzen wie Malve, zum Beispiel, oder Eibisch oder Spitzwegerich werden in kaltes Wasser gelegt. Wurzeln, wie Ingwer oder Rinden, müssen lange geköchelt werden.

Internet-Tipp:

Unter www.gesundheitsmanager.aok.de, Suchbegriff „Heilpflanzen“ (Thema: Trinken Sie sich gesund), gibt es weitere Informationen zu Arzneitees und Rezepte für Teemischungen.

Urhebervermerk: AOK-Mediendienst

Fastenzeit: Verzichten – aber maßvoll

Mit Aschermittwoch beginnt die Fastenzeit. Es gibt unterschiedliche Gründe, warum Menschen Fasten. Einer davon ist sicherlich der Wunsch, dadurch abzunehmen. „Dabei dürfen die Erwartungen nicht zu hoch gesteckt werden“, sagt Ulrike Jaques, Ernährungsfachkraft bei der AOK in Würzburg. Überflüssige Pfunde sind nach einem radikalen Verzicht schnell wieder drauf, die entschlackende Wirkung des Fastens ist ein Mythos. Für manche Menschen birgt das Fasten sogar gesundheitliche Risiken. Doch der Verzicht beflügelt Fastende. „Man kann diese Zeit gut als Einstieg in eine gesündere Lebensweise nutzen“, so Jaques.

Ziel bei vielen Menschen in der Fastenzeit: Abnehmen. Foto: panthermedia.net / C. Müringer

Tipps zum Fasten

Ganz wichtig vor dem Fasten in Eigenregie ist es, den Rat des Hausarztes einzuholen, denn Fasten ist auch für einen gesunden Körper belastend. Optimalerweise sollte mit ärztlicher Begleitung gefastet werden. Überhaupt nicht fasten sollten unter anderem Kinder, Schwangere, stillende Mütter, Untergewichtige, Krebs- und Herzkranke, Personen mit erhöhten Harnsäurewerten sowie Diabetiker. Denn durch das Fasten kann die Wirkung von Medikamenten beeinflusst und verändert werden. Auch von längeren Fastenzeiten ist abzuraten. Wer zu Hause und nicht in einer Klinik fastet, sollte dies höchstens eine Woche tun, raten Experten. „Wer längere Zeit, also zehn Tage oder mehr, auf feste Nahrung verzichtet, muss mit Erschöpfungszuständen, Kopfschmerzen, Schwindelgefühl und niedrigem Blutdruck rechnen“, so Ulrike Jaques weiter.

Wer übertreibt, kann seine Gesundheit sogar gefährden. Denn durch den radikalen Nahrungsentzug drosselt der Körper den Energieverbrauch auf Sparflamme. Bekommt er wieder normal zu essen, nimmt das Körpergewicht sprunghaft zu – ein Vorgang, der als „Jojo-Effekt“ bekannt ist. „Vor allem lernen Menschen mit Übergewicht allein durch Fasten nicht, wie sie sich in Zukunft besser ernähren können“, sagt die AOK-Ernährungsfachkraft. Wer dauerhaft abnehmen will, müsse die Ernährung und sein Essverhalten umstellen und sich mehr bewegen.

Unterstützung Gleichgesinnter hilft

Eine gesunde Methode zeigt das AOK-Programm „Abnehmen mit Genuss“. Es ist ein ausgewogenes und effektives Gesamtpaket zum Schlankwerden und Schlankbleiben – angepasst an persönliche Ziele und Bedürfnisse. „Ziel ist, den Körper besser zu verstehen, sich richtig zu ernähren, ausreichend zu bewegen und sein neues Gewicht langfristig zu halten“, so Ulrike Jaques. „Abnehmen mit Genuss“ basiert auf neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen sowie praktischen Erfahrungen zahlreicher Teilnehmer. Der Teilnehmer kann wählen zwischen dem Online-Programm oder dem klassischen Briefprogramm.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.abnehmen-mit-genuss.de. AOK-Versicherte, die das Programm absolviert haben, erhalten von der AOK in Würzburg die Kosten von 44,90 Euro zurück. Wer eine persönliche Beratung und Betreuung unter Gleichgesinnten vor Ort vorzieht, kann sich vorab unter www.aok-gesundheitskurse.de nach einem geeigneten Kursangebot umsehen.

Weitere Internet-Tipps:

www.aok.de > Gesundes Leben > Gesund im Alltag > Diäten im Check
www.dge.de > Suche „Blitzdiäten“

Tischtennis Meisterschaft sorgte nicht nur für eine gefüllte Sporthalle

Wenn die Parkplätze an einem Wochenende in Ochsenfurt allesamt von Fahrzeugen belegt sind, deren Kennzeichen auf Städte quer durch ganz Bayern schließen lassen, wenn man am selbem Wochenende in und um Ochsenfurt kurzfristig kaum noch Übernachtungsmöglichkeiten erhält und die Dreifachsporthalle bis spät in den Abend hell erleuchtet ist, ja dann läuft einmal mehr die Tischtennisabteilung des TV Ochsenfurt in Hochform auf.

Begrüßten die Akteure und deren Begleitpersonen zum bayerischen Tischtennisturniers in Ochsenfurt (v. l.): BTTV-Fachwart Jochen Scheller, BTTV Vizepräsident (Öffentlichkeitsarbeit) Norbert Endres, Bürgermeister Peter Juks, TVO-Vorsitzender Verwaltung Steffen Krämer, stellvertretender Landrat Armin Amrehn, TVO-Abteilungsleiter Thorsten Reibold, TVO-Vorsitzender-Sport Hubert Karl, 3. Bürgermeister Joachim Eck, stellvertretender Vorsitzender-Sport Jan Kohlhepp und die stellvertretende TT-Abteilungsleiterin Christine Weigand.

So geschehen auch vom 16. bis 18. Februar 2018, als es nämlich darum ging die Bayerischen Meister der Seniorinnen und Senioren auszuspielen. 245 Akteure waren drei Tage zu Gange viele kleine Zelluloidbälle über die Tischtennisplatten zu schmettern und das über mehr als eintausend Partien.

Die Ehrenämtler der sehr agilen TVO-Abteilung haben sich diese sechste Veranstaltung in dieser Form hart erarbeitet und werden auch in den Folgejahren damit gut zu tun haben. Ohne Frage, die Offiziellen des Bayerischen Tischtennisverbandes haben hier im TVO einen guten Partner gefunden und das erfreut auch die Aktiven quer durchs Bayernland. „Hier ist alles super, hier wird gut organisiert und die Bewirtung in den hiesigen Gasthäusern ist optimal“, sprudelte es einer Dame gesetzten Alters aus Aschaffenburg nur so heraus.

Bürgermeister Peter Juks gab in seiner Begrüßung der Hoffnung Nahrung, dass die Anwesenden den Weg nach Ochsenfurt im nächsten Jahr dann die ganz neue Mainbrücke wieder zur Anfahrt nutzen können, was dem einen oder anderen Insider, frei nach Kaiser Franz, ein „schau mer mal“ entlockte.

Der stellvertretende Landrat Armin Amrehn begrüßte die Sportlerinnen und Sportler in der „größten und schönsten Stadt des Landkreises“ ganz herzlich und dankte allen Ehrenämtlern, wie auch sein Vorredner, für deren unermüdlichen Einsatz auch in diesem Jahr für diese Mammutveranstaltung.

Steffen Krämer stellte als stellvertretender TVO-Vorsitzender fest, dass außer in Berlin die Narrenzeit nun vorbei sei und dankte ebenfalls allen Beteiligten, die zum Gelingen des Turniers beigetragen haben. Im Übrigen wähnte er sich schon in Vorfreude auf den neu gestalteten Platz vor der TVO-Halle in Richtung Centturm im nächsten Jahr.

BTTV-Vizepräsident Norbert Endres macht zunächst Bekanntschaft mit den geleerten Akkus des Mikrofons und hoffte darauf, dass damit alle Pannen des Turniers beseitigt wären. Er informierte, dass es sich bei diesem Turnier um die größte Veranstaltung des BTTV im Freistaat handelt und attestierte den Organisatoren des TVO eine hohe Kompetenz zur Ausrichtung dieser und überhaupt aller Veranstaltungen in diesem Bereich.

Dem BTTV-Fachwart blieb dann der Part überlassen, die Bayerische Tischtennis-Einzelmeisterschaft der Senioren 2018 zu eröffnen.

Die Auflistung der sportlichen Leistungen der drei Erstplatzierten aller Wettkämpfe in den einzelnen Altersklassen würde an dieser Stelle den Rahmen sprengen. Diese können auf der Website des TVO unter https://www.tvochsenfurt-tischtennis.de/bayerische-einzelmeisterschaften-der-senioren-2018/ nachgelesen werden. *Text und Bild: Walter Meding*

Wenn Schlafen die Gesundheit belastet

Nächtliche Atemaussetzer: Zahl der Betroffenen hat sich mehr als verdoppelt

Stress, Lärm, Sorgen: Ursachen für Schlafstörungen gibt es viele. Besonders gefährlich kann es allerdings werden, wenn der Atem während der Nachtruhe aussetzt. Immer mehr Menschen leiden unter unterschiedlichen Formen der sogenannten Schlafapnoe. Das hat jetzt eine bundesweite Auswertung der KKH Kaufmännische Krankenkasse ergeben.

Vor allem bei den 55- bis 89-Jährigen hat sich die Zahl der Patienten mit nächtlichen Atemaussetzern zwischen 2006 und 2016 mehr als verdoppelt. Zuletzt waren rund 28.000 KKH-Versicherte dieser Altersgruppen betroffen. Schlafapnoe – abgeleitet vom griechischen Wort „apnoia“ für Atemlosigkeit – ist häufiger ein Männerproblem: Durchschnittlich leiden etwa doppelt so viele Männer wie Frauen darunter.

Oft kämpfen Betroffene mit der sogenannten obstruktiven, also einer mechanisch bedingten Schlafapnoe. Sie entsteht, wenn die Muskulatur der oberen Atemwege erschlafft. Das führt nicht nur zu besonders lautem Schnarchen. Viel schlimmer: Die oberen Atemwege blockieren dann für einige Sekunden fast vollständig. Solche Atemstillstände können fünf- bis zehnmal und öfter in einer Stunde auftreten und zehn Sekunden und länger dauern. Die Folgen: Der Sauerstoffgehalt im Blut sinkt, der Kohlendioxidgehalt steigt, es werden mehr Stresshormone ausgeschüttet. „Und das wirkt sich wiederum negativ auf Herz, Kreislauf, Lunge und Psyche aus“, sagt Simone Riß vom KKH-Serviceteam in Die Betroffenen selbst bemerken die nächtlichen Atemaussetzer meist nicht. „Sie fühlen sich aber tagsüber oft müde und abgeschlagen, da sie nie richtig in einen erholsamen Tiefschlaf fallen“, erläutert der KKH-Experte. Neben Bluthochdruck, Herzrhythmusstörungen und Kopfschmerzen können auch Depressionen und Ängste die Folge sein.

Bei einer leichten obstruktiven Schlafapnoe hilft es meist schon, Lebensstil und Schlafgewohnheiten zu ändern. „Betroffene sollten möglichst auf Alkohol, Zigaretten und Schlafmittel verzichten“, sagt Simone Riß. Denn dadurch werde die Atmung zusätzlich gedämpft. Außerdem können starkes Übergewicht sowie Anomalien im Mund- und Rachenraum wie vergrößerte Mandeln oder ein kleines Gaumensegel nächtliche Atemaussetzer hervorrufen.

Auch das Schlafen auf dem Rücken kann eine Schlafapnoe begünstigen, weil die oberen Atemwege dann häufig stärker zusammenfallen als in der Seitenlage. Das ist aber selten die alleinige Ursache.

„Betroffene sollten in jedem Fall einen Arzt aufsuchen“, rät Simone Riß. So könne etwa ein Hals-Nasen-Ohren-Mediziner kontrollieren, ob die Atemwege verengt seien. Ein Internist kann darüber hinaus klären, ob innere Organe wie Herz und Lunge erkrankt sind. Gibt es Anzeichen für eine Depression, wird der behandelnde Arzt gegebenenfalls noch einen Psychotherapeuten hinzuziehen. Auch ein Besuch im Schlaflabor kann Klarheit über Form und Ausmaß einer Schlafapnoe bringen.

Die KKH Kaufmännische Krankenkasse ist eine der größten bundesweiten gesetzlichen Krankenkassen mit 1,8 Millionen Versicherten. Nähere Informationen erhalten Sie unter www.kkh.de/presse/portrait.

BFV Kreistag Würzburg wieder gut aufgestellt

Die Wahl der BFV-Kreis-Funktionäre, das Fazit der vergangenen Amtsperiode sowie die Neuausrichtung und der Meinungsaustausch zu möglichen Reformen des Spielbetriebs waren die zentralen Themen des BFV Kreistages im Fußballkreis Würzburg am 8. Januar 2018.

Hoch interessant war hier sicherlich auch die Tatsache, dass sich kein Vertreter eines Vereines aus dem Fußballkreis WÜ an der „Arbeitsgemeinschaft Finanzen" beteiligte. Es war des Weiteren festzustellen, dass ausgerechnet auch eingeladene Vertreter von niederklassigen Vereinen mit Abwesenheit glänzten und somit an der für diese interessante Abstimmung zur Änderung des Paragrafen 34 der Spielordnung (Einsatz von Spielern in verschiedenen Herrenmannschaften) nicht teilgenommen haben. „Am Fußballplatz rummotzen, den Verband kritisieren und höherklassige Mannschaften an den Pranger stellen, aber nicht zur Abstimmung kommen. Das ist wieder typisch!" war hier die klare Meinung eines Vertreter einer B-Klassen-Mannschaft.

Der Fußballkreis Würzburg hat sich beim Kreistag in Rimpar für die kommenden vier Jahre neu aufgestellt und neu ausgerichtet. 252 Vereinsdelegierte nutzten in der Mehrzweckhalle die Möglichkeit, die Verbandsarbeit und die Entwicklung des Amateurfußballs in der Region mitzugestalten.

Die komplette Kreis-Spitze stellte sich in Rimpar zur Wiederwahl. Im Amt bestätigt wurden Marco Göbet als Kreis-Vorsitzender und Kreis-Spielleiter, Claus Höpfner als Kreis-Jugendleiter sowie Angelina Schreck als Kreisbeauftragte für Frauen- und Mädchenfußball. Bestätigt wurde auch der bereits gewählte Helmut Wittiger als Kreisschiedsrichterobmann. Werner Pfeifer als Kreissportgerichtsvorsitzender und Ludwig Bauer als Kreis-Ehrenamtsbeauftragter sollen den Kreisausschuss komplettieren. Beide sollen vom BFV-Präsidium berufen werden.

„Bleiben wir gemeinsam am Ball in den Vereinen und auch im Verband, um die Zukunft unseres Amateurfußballs weiterhin erfolgreich zu gestalten und die kommenden Herausforderungen zu meistern", erklärte der im Amt bestätigte Marco Göbet.

Beim Kreistag waren die Teilnehmer zudem wie schon in den Jahren 2010 und 2014 aufgerufen, ihre Meinung zu möglichen Reformen im Spielbetrieb zu äußern. Zur Diskussion standen:

1. „Abschaffung der Sonderregelung auf Kreisebene im § 34 SpO (Einsatz in verschiedenen Mannschaften)"; 2. „Spielrecht von A-Junioren in Herren-Mannschaften" und 3. „Erhöhung der Anzahl an Auswechslungen auf Kreisebene"

Für die Abschaffung der Sonderregelung auf Kreisebene im §34 Spielordnung sprachen sich 26,3 Prozent aus, dagegen 73,7 Prozent.

Für die Möglichkeit, künftig wieder A-Junioren mit Vollendung des 18. Lebensjahres in Herren-Mannschaften einsetzen zu dürfen, sprachen sich 72,2 Prozent aus, dagegen 27,8 Prozent.

Für die Erhöhung der Anzahl an möglichen Auswechslungen auf Kreisebene auf fünf Auswechslungen sprachen sich 45,2 Prozent aus, dagegen 54,8 Prozent.

In seiner Rede ging BFV-Präsident und 1. DFB-Vizepräsident Rainer Koch, der wieder alle 22 Kreis- und sieben Bezirkstage besucht, unter anderem auf die aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen im Amateurfußball eingehen. „Wir angeblich „ewig Gestrige des Amateurfußballs", wir sind alleine in Bayern über 1,5 Millionen Mitglieder in über 4600 Vereinen. Wir stehen inmitten unserer Gesellschaft, wir sind Fußball in Bayern! Ihr leistet in Euren Vereinen mit Eurer Arbeit einen wesentlichen Beitrag dafür, dass das Leben in unserem Land, in unseren Dörfern und Kommunen wirklich gut funktioniert", erklärte der BFV-Präsident.

Auch die Pläne und die künftige Ausrichtung bei den Verbandsfinanzen wurden den Teilnehmern wie schon bei den kürzlich veranstalteten 24 Runden Tischen in ganz Bayern ausführlich dargelegt. Die „AG Finanzen", mehrheitlich bestehend aus Vereinsvertretern von Klubs aller Größen und aus den verschiedensten Spielklassen sowie den Fachleuten des BFV, hatten in den letzten Monaten bei drei Terminen intensiv am künftigen Finanzierungskonzept gearbeitet. Der herausgearbeitete jährliche Mehrbedarf des BFV in Höhe von 1,5 Millionen Euro für verschiedenste Projekte soll dabei zu einem Drittel vom BFV selbst erbracht werden, ein Drittel soll aus Gebührenanpassungen bei den Trainerlizenzen erwirtschaftet werden und ein Drittel soll wie beim BFV-Gesamthaushalt von den Vereinen geschultert werden. Konkret sind das 120 Euro je Verein. BFV-Schatzmeister Jürgen Faltenbacher legte dem Kreistag detailliert die Ergebnisse der AG Finanzen dar.

Eine vom BFV-Vizepräsidenten Jürgen Pfau moderierte Talkrunde mit Eberhard Nuß (Landrat des Landkreises Würzburg) und Burkhard Losert (Bürgermeister des Marktes Rimpar) rundete das Programm ab.

Text: BFV/Meding; Bild: Meding

Die alte und neue Kreis-Spitze zusammen mit dem Bezirks-Vorsitzenden, Jürgen Pfau (links), und BFV-Präsident Rainer Koch (rechts) – von links: Helmut Wittiger, Claus Höpfner, Marco Göbet, Angelina Schreck, Ludwig Bauer und Werner Pfeifer.

Rohrreinigungsservice Stefan Weid
Wir bringen wieder Bewegung in Ihr Rohr!
24-Stunden-Service
☎ 0800 / 999 77 87
Rohr Fighter
Rohrreinigung / Absaugarbeiten / Dichtheitsprüfung
Roboterfräsen / Höchstdruckfräsen / Rohrsanierung
Rohrreinigungsservice Stefan Weid / Etzelstraße 8 / 97239 Aub
www.rrsw.de / info@rrsw.de

Herrenvolleyballer des TSV Eibelstadt punkten auswärts

Spitzenspiel am 10. März, 20 Uhr in Eibelstadt gegen MTV München

In der Regionalliga Süd-Ost bleiben die Herrenvolleyballer des TSV Eibelstadt nach einem 3:0 Sieg beim ASV Dachau II (25:14, 25:23, 25:16) weiter im Spitzenfeld der Tabelle. Auch beim zuletzt wiedererstarkten Aufsteiger aus Dachau gaben sich die Eibelstädter keine Blöße und übernahmen nach dem souveränen 3:0-Auswärtserfolg vorläufig die Tabellenführung in der Regionalliga.

So sehen Sieger aus: (hinten von links): Schellmann Ruben, Peisker Julian, Böhm Stefan, Pätzel Sebastian, Gogolin Benedikt, Yorick Gehrlicher; (vorne von links) Dollmann Hannes, Fäth Philipp, Muschaweck Lucas, Giehl Moritz, Kranz Christian; auf dem Bild fehlt: Hofmann Peter und Sascha Krieblin

Auswärtsspiele im Raum München sind normalerweise die Achillesverse der Eibelstädter. Die weite Anreise scheint die Konzentrationsfähigkeit der Spieler zu schwächen, wodurch in dieser Saison bereits gegen den MTV München (0:3), den SC Freising (0:3) sowie den TSV Mühldorf (0:3) deutliche Schlappen kassiert wurden.

Doch die Möglichkeit, sich nach sechs Siegen in Folge ganz oben in der Tabelle festsetzen zu können, schien die Männer aus Unterfranken zu beflügeln. Eibelstadt startete furios in das Spiel gegen den ASV Dachau II. Mit taktisch hervorragenden Aufschlägen sowie einer disziplinierten Block-Abwehr-Leistung ließ man der Heimmannschaft nicht den Hauch einer Chance. Nach einem Zwischenspurt auf 3:9 verwaltete das Team um Kapitän Sascha Krieblin das Ergebnis souverän, garniert von einigen starken Angriffen von Stefan Böhm und Benedikt Gogolin, und holte sich Satz eins mit 14:25.

Auf der Gegenseite sorgte die Vorführung in Satz eins für große Verärgerung. Vor Satz zwei kritisierte der Dachauer Trainer seine Mannschaft für den mutlosen Auftritt mit deutlichen Worten. Dachau wirkte nun wachgerüttelt und bot den Eibelstädtern deutlich mehr Gegenwehr. Auf der Seite der Gäste hingegen schlichen sich immer wieder Flüchtigkeitsfehler ein, gegen Satzende wurden gar drei Aufschläge hintereinander verschlagen. Nachdem auch noch zwei direkte Annahmefehler kassiert wurden, schmolz der bis dahin komfortable Vorsprung von 18:23 auf 23:24. Doch Eibelstadt behielt die Nerven und verwandelte den letzten Satzball zum 23:25.

Satz Drei begann ausgeglichen. Dachau zeigte nun, warum diese Mannschaft in der Lage war, den Spitzenteams in den letzten Spielen Paroli zu bieten. Bis zum 9:11 konnten sich die Eibelstädter nicht deutlich absetzen. Doch die Variabilität der Mainfranken im Angriff, die über jede Position punkten konnten sowie die gut organisierte Annahme um Libero Peter Hofmann und Außen Sebastian Paetzel, zeigten den Dachauern, dass heute für sie nichts zu holen sein würde. Schließlich brach der Widerstand und Eibelstadt punktete nach Belieben. Höhepunkt war ein Aufsteiger, den Zuspieler Philipp Fäth von der Drei-Meter-Linie im Rückwärtslaufen baggernd auf Mittelblocker Gogolin zuspielte. Dieser versenkte den Ball krachend im gegnerischen Feld. Mit teilweise spektakulären Angriffen und einer disziplinierten Block-Abwehr-Strategie wurde auch Satz drei klar mit 16:25 gewonnen.

Eibelstadt ist nach dem siebten Sieg in Folge vorläufig Tabellenführer. Das Spitzenquartett aus Eibelstadt (33 Punkte, 17 Spiele), MTV München (32,16), TSV Zirndorf (32,16) und SV Schwaig II (32,17) trennt nur ein Punkt.

Das Rennen um die Meisterschaft geht also mit **dem Spitzenspiel TSV Eibelstadt – MTV München am 10.03.2018 um 20 Uhr in heimischer Drei-Felder-Halle** in seine entscheidende Phase. Dafür benötigt das Team die Unterstützung ihrer Fans!

„Lasst Euch dieses Spitzenspiel und die Dramatik nicht entgehen und unterstützt uns. Wir würden uns sehr auf Euren Besuch freuen" ist die klare Botschaft des TSV auf der vereinseigenen Website. *Text/Bild: TSV Eibelstadt*

MAYER'S SPORT TREFF GmbH
OCHSENFURT
Hauptstraße 10 . Tel. 09331/2303
Wir haben viele tolle Angebote
aus unserem vielfältigen Textil- & Schuhprogramm

Erstmals im Landkreis Würzburg Ausbildung zum Vereinsmanager

Die Anforderungen zu einer qualifizierten Mitarbeit in den Vereinen wird immer größer und die Angst einzelner Interessierten an bestimmten Ämtern etwas falsch zu machen ebenfalls. „Da lassen wir das doch gleich mal sein und andere ans Ruder" ist die oft falsch gezogene Konsequenz nach reiflicher Überlegung der Angelegenheit.

Gut, dass es hier den Bayerischen Landessportverband (BLSV) gibt, also die Dachorganisation aller Sportverbände, welcher erstmals im Landkreis Würzburg einen Lehrgang zur Ausbildung zum Vereinsmanager mit Lizenz C anbietet und somit auch Ängste abbaut, als Ehrenämtler einiges falsch zu machen.

Dieser Lehrgang beginnt bereits im Monat April in Waldbüttelbrunn in vier Blöcken. Alle Vereine wurden darüber schriftlich informiert. Ort des Geschehens ist der Jugendraum der TSG „Am Sumpfler".

Und alles was gut ist, ist auch mit Kosten verbunden. Der Lehrgang beläuft sich auf eine Gebühr von 380 Euro, welche auf freiwilliger Basis von dem einen oder anderen Verein auch bezuschusst oder ganz übernommen wird. Das ist allerdings kein „muss".

Als Zielgruppen wurden folgende Gremien ausgemacht: Ehren- und hauptamtliche Führungskräfte (Vorstandsmitglieder, Geschäftsstellenleiter) von Sportvereinen aller Größen sowie Personen, die eine leitende Funktion im Verein übernehmen wollen.

Die Inhalte lesen sich wie folgt und die behandelten Themen umfassen folgende Kernbereiche: Organisations- und Personalentwicklung, Gremienarbeit; Finanzen, Mitgliederverwaltung und Sportbetriebsmanagement; Steuern, Recht und Versicherung, sowie Marketing, Kommunikation, Veranstaltungen und Neue Medien.

Folgende Bezuschussungskriterien für Vereinsmanager Lizenzen liegen zugrunde: VM Lizenzen sind bezuschussungsfähig, wenn mindestens eine anerkannte Übungsleiter C oder Trainer C zur Bezuschussung eingereicht wird.

Pro Verein kann maximal eine Vereinsmanager-C-Lizenz mit 650 Punkten bezuschusst werden, jede weitere Vereinsmanager-C-Lizenz mit 325 Punkten. Vereinsmanager-B-Lizenzen werden mit 325 Punkten gewertet.

Weitere Infos können beim BLSV-Kreisreferenten für Lehr- und Bildungswesen Peter Hümmer, Wertheimer Straße 12, 97297 Waldbüttelbrunn unter den Rufnummern 0931-409194 und 0931-4970418 oder per E-Mail unter simone.huemmer@t-online.de eingeholt werden.

Text: Meding / BLSV

Seit über 30 Jahren!
NELE
Türen · Fenster · Sonnenschutz
Kartäuserstr. 14 b · 97199 Ochsenfurt-Tückelhausen
Tel. 09 331 80 25 04 0 · Fax 09 331 80 25 04 17
www.nele-fenster.de · email:info@nele-fenster.de

OPTIK am MAIN
Röper & Ballwießer GmbH
Mainstr. 18, Tel. 0 93 32 - 10 83
97340 Marktbreit
www.optik-marktbreit.de
Parkplätze direkt am Geschäft

Ausgezeichnete BFV Mitarbeiter im Fußballkreis Würzburg

Im Rahmen der Mitarbeitertagung des Bayerischen Fußball-Verbands (BFV), Bezirk Unterfranken, im Hotel und Konferenzzentrum Maininsel in Schweinfurt überreichte der Bezirks-Vorsitzende und BFV-Vizepräsident Jürgen Pfau Ehrungen an verdiente Funktionäre.

Mit dabei auch aus dem Lesebereich des Main-Tauber-Kuriers der Kreisschiedsrichterobmann und aus Frickenhausen stammende Helmut Wittiger, der als Schiedsrichter für den Ochsenfurter FV pfeift, sowie Michael Köhler (FC Kirchheim) als Beisitzer vom Kreissportgericht Würzburg.

Helmut Wittiger erhielt nebst Urkunde auch die DFB-Verdienstnadel. Er wurde 1998 Obmann der Schiedsrichtergruppe Ochsenfurt und nach der Fusion mit der Kitzinger Schiri-Gruppe auch Obmann der Schiedsrichtergruppe Kitzingen/Ochsenfurt. Darüber hinaus ist Helmut Wittiger seit 1998 auch Kreis-Schiedsrichterobmann des Fußballkreises Würzburg.

Die Verbandsehrennadel für 10-jährige ehrenamtliche Tätigkeit beim BFV erhielt unter anderem auch Michael Köhler (Beisitzer Kreis-Sportgericht Würzburg) vom FC Kirchheim.

Text(auszug) und Bild BFV

Helmut Wittiger Ochsenfurter FV), links, erhielt die DFB-Verdienstnadel Michael Köhler (FC Kirchheim) wurde die Verbandsehrennadel überreicht

REWE DEIN MARKT
REWE Hofmann oHG
Marktbreiter Straße 54
97199 Ochsenfurt
Mo. – Sa. von 7 bis 20 Uhr geöffnet

farbige Flyer
Sonderaktion!
Druckdateien in PDF, TIF, JPG

DIN A 6 (148x105mm)	250 St.	500 St.	1000 St.
1-seitig, 200g/m/gl	17,50	19,50	25,50
2-seitig, 200g/m/gl	23,00	27,00	38,00

DIN Lang (98x210mm)	250 St.	500 St.	1000 St.
1-seitig, 200g/m/gl	20,00	22,00	33,00
2-seitig, 200g/m/gl	27,00	30,00	48,00

Papier: matt oder glänzend — Alle Preise +MwSt.
SCHNELLDRUCK WINGENFELD
Johannes-Gutenberg-Str. 2 · 97199 Ochsenfurt · Telefon 09 331 - 2796
schnelldruck@wingenfeld.de

Dr. Franz Jung zum Bischof von Würzburg ernannt

Wie einer Pressemitteilung auf der Website des bischöflichen Ordinariats Würzburg vom 16.02.18 entnommen werden kann, hat Papst Franziskus den Generalvikar des Bistums Speyer, Dr. Franz Jung (51), am Freitag den 16. Februar zum neuen Bischof von Würzburg ernannt.

Die Ernennung wurde in Rom, Würzburg und Speyer zeitgleich um 12 Uhr bekanntgegeben. Im Kiliansdom verkündete Diözesanadministrator Weihbischof Ulrich Boom die gute Nachricht nach dem Angelus-Gebet. Gleichzeitig informierte er die Partnerbistümer Mbinga in Tansania und Óbidos in Brasilien. „Ich danke unserem Heiligen Vater Papst Franziskus, dass wir so schnell einen neuen Bischof erhalten", sagte der Diözesanadministrator. Jung wird Nachfolger des emeritierten Bischofs von Würzburg, Dr. Friedhelm Hofmann, der im September 2017 altersbedingt zurückgetreten war.

Franz Jung wurde 1966 geboren und wuchs gemeinsam mit drei Geschwistern in Ludwigshafen am Rhein auf. Die Eltern waren Lehrer, sind der Kirche sehr verbunden und vermittelten ihren Kindern eine umfassende Bildung. Jung war Priesteramtskandidat am Georgianum in München und am Collegium Germanicum in Rom. Er studierte Philosophie und katholische Theologie in München und an der päpstlichen Universität Gregoriana in Rom. Das Lizentiat erwarb er am päpstlichen Bibelinstitut. Am 10. Oktober 1992 wurde er vom damaligen Limburger Bischof Dr. Franz Kamphaus in Rom zum Priester geweiht.

Erste Erfahrungen in der praktischen Seelsorge machte Jung als Kaplan in der Pfarrei Sankt Anton in Pirmasens und später in der Dompfarrei in Speyer, wo er zugleich als Sekretär von Bischof Dr. Anton Schlembach tätig war. In der Gemeindearbeit erwies er sich als talentierter Seelsorger, der beachtliche organisatorische Fähigkeiten mitbringt. Jung hat zugleich ein starkes wissenschaftliches Interesse, besonders für die Kirchenväter und die frühe Kirchengeschichte. Im Jahr 2001 promovierte Jung an der theologischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität in München mit einer Arbeit zum Thema „Soter – Studien zur Rezeption eines hellenistischen Ehrentitels im Neuen Testament" beim Würzburger Diözesanpriester Professor Dr. Joachim Gnilka im Fach Neues Testament. In weiteren Studien befasste er sich mit den Kirchenvätern Honoratus und Caesarius von Arles.

Der Termin für die Weihe von Franz Jung zum neuen Bischof von Würzburg steht ebenfalls fest. Wie das Bistum auf seiner Facebook-Seite mitteilte, finden die Bischofsweihe und die Amtseinführung am 10. Juni im Kiliansdom statt.

Diözesanadministrator Ulrich Boom habe das Datum bei einem Besuch des Würzburger Domkapitels im Bistum Speyer angekündigt

Text: POW; Bild: Klaus Landry

Generalvikar Jung war von der Entscheidung des Papstes sichtlich bewegt. „Ich bin noch dabei, mich an den Gedanken zu gewöhnen, dass ich die Pfalz und mein Heimatbistum Speyer, in dem ich so viele prägende Jahre erlebt habe, schon bald verlassen soll".

Ein Macher geht!

Studiendirektor Johann Bux übernimmt neue Aufgaben

Nach fast 7 Jahren verlässt Studiendirektor Johann Bux das Berufliche Schulzentrum Kitzingen-Ochsenfurt und übernimmt eine neue Führungsaufgabe an der Lothar-von-Faber-Schule, einer Staatlichen Fachoberschule in Nürnberg.

Ein Macher geht. OStD Frank Delißen verabschiedet StD Johann Bux

Mit hohem Engagement wirkte Johann Bux als Schulleiter i. V. am Schulort Ochsenfurt. In dieser Aufgabe war er für die Berufsschule und die Berufsfachschulen Ernährung und Versorgung sowie Kinderpflege verantwortlich.

Als Ständiger Vertreter des Schulleiters und Zahlengenie sah er seinen Schwerpunkt in der Organisationsentwicklung sowie der Personalversorgung und -entwicklung der Schulen. Als Veränderungscoach regte StD Bux viele zukunftsweisende Neuerungen und Vereinfachungen in der Schulverwaltung an und begleitete die Umsetzung mit vollem Einsatz.

Neben seinen Schulleitungsaufgaben lag ihm die Schulentwicklung besonders am Herzen. Das Schulziel „Menschen im Mittelpunkt" war ihm besonders wichtig.

Er förderte die Entwicklungsmöglichkeiten junger Auszubildender, die ihr Leistungsvermögen in verschiedenen Berufswettbewerben erproben und sich mit Auszubildenden anderer Schulen messen konnten.

Er initiierte das inzwischen etablierte Fußballturnier und Integrationsprojekt „Miteinander-Füreinander", veranstaltete u. a. den „Green-Day" der grünen Berufe Agrarwirtschaft, Weinwirtschaft, Gartenbau und Floristik.

Über Jahre begleitete StD Bux äußerst aktiv die Entwicklung im Schul-Labor und unterstützte die Zusammenarbeit im Netzwerk Berufliche Schulen Mainfranken wirkungsvoll. Aufgrund dieser engen Zusammenarbeit wurde der Schule vom Kultusministerium das Schulprofil INKLUSION verliehen.

Die Schulfamilie der Berufschule Kitzingen-Ochsenfurt und der Berufsfachschulen Ochsenfurt wünscht Herrn Studiendirektor Bux alles Gute für seinen weiteren beruflichen und privaten Lebensweg.

Text: F. Delißen, Bild: BSZ

„Realschulen Marktbreit Planspiel Boerse" von links: Manfred Riedl (Sparkasse), Andreas Strümper (Wirtschaftslehrer), Fabian Heerde, Yanick Wintersieg, Tobias Bucher, Emily Burckhardt, Antonia Brennfleck, Andreas Kraus (Wirtschaftslehrer), Emilia Mussoni, Dana Khsara, Luis Zellner, Frau Annette Brückner (Sparkasse).

Beide Marktbreiter Realschulen siegreich beim Planspiel Börse

Die ersten drei Plätze im Landkreis Kitzingen besetzt

Kitzingen. Im Landkreis Kitzingen dominierten dieses Jahr die beiden Realschulen in Marktbreit das Planspiel Börse. Mit einem Depotwert von 55.841,16 Euro beste Schülergruppe war das Team „DELL9" mit den Schülern Emilia Mussoni, Laetitia von Petery, Dana Khsara und Luis Zellner aus der neunten Klasse der Realschule des Bildungswerks Marktbreit - die Bildungschancen-Realschule. Der zweite und dritte Platz ging an zwei Schülerteams aus der 10ac der Leo-Weismantel-Realschule Marktbreit.

Am Donnerstag, 22. Februar 2018 lud die Sparkasse Kitzingen die Schülergruppen zur Siegerehrung in die Geschäftsstelle ein. Frau Annette Brückner, die Filialleiterin der Sparkasse Marktbreit, begrüßte die Schülerinnen und Schüler. In Ihrer Ansprache zeigte sie auf, wie sich neue Technologien auf die Börse auswirken. Herr Manfred Riedl, Anlageberater der Sparkasse Mainfranken, informierte die Schüler über aktuelle Ereignisse am Aktienmarkt und wagte eine Prognose zum laufenden Börsenjahr. Im Anschluss stellten die Schüler ihre Anlagestrategien und ihren Anlageplan vor. Dabei wurden die Urkunden und die Siegerprämien überreicht.

Die Schüler auf dem ersten Platz freuen sich über ein Preisgeld in Höhe von 250,00 Euro. Für den zweiten Platz erhielten die Schülerinnen Antonia Brennfleck, Emily Burckhardt und Leonie Hilpert 200,00 Euro Siegerprämie. 150,00 Euro Preisgeld durften sich die Schüler Yanick Wintersieg, Tobias Bucher und Fabian Heerde für den dritten Platz teilen.

Beim Planspiel Börse der Sparkassen erproben jedes Jahr europaweit über 100.000 Schülerinnen und Schüler Anlagestrategien in Aktien und Fonds. Dazu erhalten die Schüler 50.000,00 € Startkapital. Sie haben von Anfang Oktober bis Ende Dezember im Planspiel die Aufgabe durch geschickte Anlage in Wertpapiere dieses Startkapital zu vermehren. Dabei ist auch eine Anlage in nachhaltige Effekten (Kapitalwertpapiere) möglich. Das Planspiel ist äußerst realitätsnah. Die Wertpapiere gibt es tatsächlich an der Börse und ihre Kurse entwickeln sich wie auf dem echten Börsenparkett. Kauf und Verkauf erfolgen über ein Depot, das wie im wahren Leben online geführt wird.

Text: Andreas Strümper

ÜWS treibt Entwicklung der Elektromobilität in der Region voran

Weiterer Ausbau der Ladeinfrastruktur in 2018

Elektromobilität ist ein wichtiger Baustein für eine erfolgreiche Energiewende. Der regionale Energieversorger Überlandwerk Schäftersheim GmbH & Co. KG (ÜWS) treibt die Elektromobilität deshalb bereits seit 2015 mit gutem Beispiel in der Region voran und führt diesen Ansatz auch 2018 konsequent fort.

Ladestationen bei der ÜWS

Seit 2015 betreibt die ÜWS Ladesäulen für Elektroautos in Weikersheim, Röttingen, Ochsenfurt, Schäftersheim und Creglingen. Von den neun öffentlichen Ladesäulen für Elektroautos wurden allein sechs in 2017 errichtet. An den Ladesäulen, die über zwei Typ2-Steckdosen mit einer Leistung von je 22 Kilowatt (kW) verfügen, können zwei Elektrofahrzeuge gleichzeitig Ökostrom laden.

Für E-Biker wurde das Angebot 2017 um zwei Lademöglichkeiten erweitert. E-Biker können nun in Schäftersheim, Weikersheim, Röttingen, Aub, Ochsenfurt, Frickenhausen und Kirchheim kostenlos laden.

Zudem befindet sich in Ochsenfurt am Main ein Landstromterminal, an dem Flusskreuzfahrtschiffe während der Liegezeit angeschlossen werden können.

Alle Säulen für E-Autos, die von der ÜWS betrieben werden, sind in den Ladeverbund Franken+ integriert. Die ÜWS ist seit 2016 Mitglied in diesem Verbund. Die Bezahlung erfolgt über ein einheitliches Zugangs- und Bezahlsystem. Der Zugang an der Ladesäule funktioniert unter anderem über das Mobiltelefon. ÜWS Kunden erhalten dabei einen günstigeren Tarif. Weitere Informationen hierzu sind unter www.uews.de zusammengefasst.

Zusätzlich zu den vorhandenen Stationen wird die ÜWS die Ladeinfrastruktur in diesem Jahr weiter ausbauen.

Kooperation mit Kommunen

Für einen erfolgreichen Ausbau der Elektromobilität braucht die ÜWS starke Partner. Deshalb arbeitet sie eng mit Kommunen und Privatunternehmen zusammen.

„Als regionaler Energieversorger legen wir großen Wert darauf, die umweltfreundliche Elektromobilität in der Region voranzutreiben", erklärt Volker Hofmann, Geschäftsführer der ÜWS. „Da sich bereits die Kooperation mit den Kommunen bestens bewährt hat, sind wir auch auf der Suche nach weiteren Partnern, die öffentlich zugängliche Ladepunkte als Service zur Verfügung stellen möchten."

ÜWS stellt Nissan Leaf zur Verfügung

Ihren eigenen, elektrisch betriebenen Nissan Leaf hat die ÜWS bereits an einige Städte und Gemeinden verliehen. Die Testpersonen hatten so die perfekte Möglichkeit, sowohl Elektromobilität als auch die Ladeinfrastruktur in ihrer Region näher kennenzulernen.

Im Laufe des Jahres wird die ÜWS ein weiteres Elektroauto anschaffen und dieses ebenfalls den Kommunen für Testfahrten zur Verfügung stellen. Zudem bietet die ÜWS kommunalen Kunden Unterstützung bei der Anschaffung eines eigenen Elektroautos.

Angebote für Privatkunden

Auch für das Laden zuhause hält die ÜWS attraktive Angebote bereit. Beim Kauf einer Wandladestation des fränkischen Herstellers ABL profitieren Kunden von preiswerten Konditionen. Darüber hinaus führt die ÜWS einen günstigen Stromtarif für private Wandladestationen ein.

Die ÜWS ist kompetenter Ansprechpartner im Bereich Elektromobilität und wird sich auch in Zukunft verstärkt für die Förderung und Weiterentwicklung der Elektromobilität einsetzen.

GWF hat neuen Geschäftsführenden Vorstand

Paul E. Ritter geht in den wohlverdienten Ruhestand und übergibt an Cornelius Lauter, bisheriger Leiter Produktion und Kellerwirtschaft

Repperndorf, 16. Februar 2018 – Die Winzergemeinschaft Franken eG wird in Kürze von einem neuen Geschäftsführenden Vorstand geleitet. Paul E. Ritter will mit seinem 65. Geburtstag im Juli dieses Jahres in den wohlverdienten Ruhestand gehen.

Nachfolger wird Cornelius Lauter, der seit April 2016 die Leitung der Produktion und Kellerwirtschaft innehat. „Ich freue mich, dass ich meine Aufgaben einem sehr kompetenten Nachfolger übergeben kann", sagt Paul E. Ritter. Mit strategischer Hand und fundiertem Markenverständnis hat Paul E. Ritter in den letzten drei Jahren die Belange der GWF erfolgreich weiterentwickelt. Besonders zu erwähnen sind die neuen Markenlinien „Die Großen 7", „Kellermeister-Auswahl", „Frisch & Fruchtig" und „Freudentrauben", die aus seiner Feder stammen. Sein Hauptaugenmerk lag zudem auf der Weiterentwicklung nationaler Markenweinlinien sowie der Optimierung der internen und externen Wertschöpfungsprozesse.

Cornelius Lauter konnte in den vergangenen 22 Monaten einen tiefen Ein- und Überblick in die Belange der Winzergemeinschaft Franken eG (GWF) gewinnen. Der neue Geschäftsführende Vorstand ist vom Fach: Er hat eine fundierte Grundausbildung zum Weinküfer absolviert. Nach verschiedenen Praktika in internationalen Weinbetrieben schloss er sein Studium der Oenologie und der Getränketechnologie in Geisenheim und Gießen als Master of Science ab. Vor seiner Tätigkeit bei der GWF war er als Prokurist in einer sehr großen Kellerei (75 Mio. Flaschen p.a.) beschäftigt. „Wir sind sehr froh, die Position des Geschäftsführenden Vorstandes mit einem äußerst qualifizierten und zielstrebigen Weinexperten aus den eigenen Reihen besetzen zu können und hatten eine potenzielle Nachfolgeregelung bereits mit der Anstellung von Herrn Lauter im Blick", kommentiert Frank Ulsamer, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Winzergemeinschaft Franken eG (GWF). „In den nächsten Monaten wird Herr Ritter nun seine fundierte Berufserfahrung bestmöglich an Herrn Lauter weitergeben und ihn damit optimal auf seine neuen Aufgaben bei der GWF vorbereiten." Weitere Informationen über die GWF im Internet unter www.gwf-frankenwein.de

v.l. Frank Ulsamer, Aufsichtsratsvorsitzender, Cornelius Lauter, Nachfolger von Paul E. Ritter, Paul E. Ritter, Gechäftsführender Vorstand, Andreas Oehm, Vorstandsvorsitzender der GWF. Bild/Text GWF

Futter fürs Gehirn -

Mit Mnemotechniken zum Spitzengedächtnis

Mit viel Spaß erleben die Schüler der Realschulen Marktbreit neue Lerntechniken

Am 21.2.2018 besuchte zum ersten Mal die Gedächtnistrainerin und -pädagogin Laila Matejka von der Villa Intelligentia die Leo-Weismantel-Realschule und die Bildungschancen-Realschule. Ziel war es, allen interessierten Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern und Geschwistern das Prinzip der Mnemotechniken näherzubringen.

Mnemotechniken sind Gedächtnistechniken, die das Lernen, Vertiefen und Abrufen von Wissen unterstützen. An dem Abend blieb es aber nicht nur bei reinem Theoriewissen. Frau Matejka zeigte allen Anwesenden - auf eine verständliche, nachvollziehbare und auch unterhaltsame Art und Weise - wie man nicht nur im Alltag, sondern besonders im schulischen Bereich von Mnemotechniken profitieren kann. In kurzer Zeit konnten alle Besucher beispielsweise die ersten zehn chemischen Elemente des Periodensystems oder die letzten zwölf amerikanischen Präsidenten auswendig, was alle Anwesenden tief beeindruckte.

Wir freuen uns über die zahlreichen Besucher, die an diesem Abend da waren. Einen herzlichen Dank auch an Frau Matejka. Sie hat nicht nur den Erwachsenen, sondern vielmehr den Schülern gezeigt, dass Lernen auch viel Spaß machen kann!

Foto: E.Mergenthaler , Text: S. Münzner

Auf der Bühne der Schulaula von links: Gedächtnistrainerin Frau Laila Matejka und Schulleiterin der Leo-Weismantel-Realschule Frau Silvana Bucko.

RechtsAnwälte | Partnerschaft
Jacob | Paulsen | Wüst | Löwinger

Norman F. Jacob* Dipl. Psych. | Rechtsanwalt
Jan Paulsen Rechtsanwalt, Fachanwalt für Strafrecht
Manuela Löwinger Rechtsanwältin, Fachanwältin für Familienrecht, Fachanwältin für Strafrecht
Holger Wüst Rechtsanwalt
Norman Jacob jun.** Rechtsanwalt
*aus der Partnerschaft ausgeschieden, **nicht Partner der Gesellschaft

Zwinger 16 | 97199 Ochsenfurt | Tel. +49 9331 9893164 | Marienplatz 1 | 97070 Würzburg | Tel. +49 931 571020
Hauptstraße 24 | 97277 Neubrunn | Tel. +49 9307 989805
info@rechtsanwaelte-ochsenfurt.de | www.rechtsanwaelte-ochsenfurt.de

Folgt auf das Insekten- ein Vogelsterben?

Die Zahl der Insekten, ist laut einer Studie, um bis zu 80 Prozent zurückgegangen.

Vielen Bürgern ist es bereits sehr deutlich aufgefallen, dass viel weniger Schmetterlinge, Hummeln, Solitärbienen in den Gärten vorkommen.

Dies hat natürlich nicht nur verheerende Folgen für die Landwirtschaft, sondern auch für unsere Pflanzen- und Tierwelt. Weniger Insekten – weniger bestäubte Obstbäume und Feldfrucht – weniger Insektenfresser.

Ein dramatisches Vogelsterben droht. Nach einer Berechnung des NABU, ging die Zahl der Vögel in Deutschland dramatisch zurück. Binnen zwölf Jahren seien 12,7 Mio. Brutpaare verloren gegangen. Das bedeutet ein Minus von 15 Prozent.

Die Bestände des „Vogel des Jahres 2018" der Star, haben sich in nur zwei Jahrzehnten um eine Million Brutpaare verringert. Dies muss doch Gründe haben.

Experten haben hinlänglich darauf hingewiesen: „Ein weiter so mit unserer intensiven Landwirtschaft wäre verheerend für uns alle". Eine Landwirtschaft, die in der ausgeräumten Kulturlandschaft, Flora und Fauna keinen Platz mehr lässt. Wo sind die Ackerrandstreifen, wo die hochstämmigen Bäume, wo die vormals vorhandene Hecken- und Gebüschsäume?

Bernd Neckermann beim Anbringen von Nisthilfen für die Mehlschwalben im letzten Jahr. Diese künstlichen Nisthilfen wurden sofort von den Mehlschwalben angenommen. Text/Bild: B. Neckermann, Umweltfreunde Würzburg - Ochsenfurt

Aber auch die Zersiedelung der Landschaft durch Straßenbau – Siedlungserweiterung mit gleichzeitiger Vernichtung von natürlichen Lebensräumen bringen viele Arten in Bedrängnis. Wo sind sie hin, die Feldlerchen, Kiebitze, Rebhuhn oder Goldammer?

Was können wir tun? – Was kann der Einzelne tun, werde ich immer wieder gefragt?

Eine Kehrtwende in der Landwirtschaft, hin zu einer ökologischen Ausrichtung kann nur die Politik voranbringen. Wir können dies unseren Abgeordneten nur sagen! Der Pestizideinsatz muss drastisch verringert werden. Glyphosat muss schnellstens verboten werden.

Aber wir Bürger, jeder Einzelne, können unsere Gärten naturfreundlich halten. Pflanzen wir Hecken und Gebüsche an, Pflanzenarten, die frucht- und samentragend sind. Auch eine insekten- sowie vogelfreundliche Gestaltung unserer Gärten oder Balkone sind Maßnahmen die helfen. Weisen wir unsere Kommunen oder Vermieter auf eine tierfreundliche Garten- und Fassadengestaltung hin.

Kommunen sollten gänzlich auf den Einsatz von Pestiziden verzichten (Erkundigen Sie sich in den Ratshäusern).

Erwerben oder fertigen Sie sich selbst, für Ihren Garten ein kleines Insektenhotel, oder lassen sich Vogel-Nistkästen (katzen- und mardersicher sollten diese sein), für Ihren Garten oder Balkon schenken.

Lassen Sie es zu, dass an Häuserfassaden die Mehlschwalbe noch einen Platz findet (spezielle Nistkästen). Entfernen Sie bitte keine natürlichen Brutnischen. Wir haben 50 Prozent dieser Schwalbenart verloren. Sie können mich über unsere Homepage erreichen: www.lbv-wue.de

Fragen Sie mich, was man tun kann. Es sind oft die Kleinigkeiten, die einen Natur- und Umweltschutz voranbringen.

Fränkische Feinschmeckermesse in Iphofen am 10. und 11. März

Das Land – Der Wein – Die Küche

Am 10. und 11. März dreht sich in Iphofen alles rund ums Thema fränkische Feinkost. Die Fränkische Feinschmeckermesse lädt zum Probieren und Kaufen von hochwertigen fränkischen Produkten, Iphöfer Weinen und Gerichten der Iphöfer Wirte ein. Die Messe belegt, welch große Rolle die Gedanken „Was essen wir und wo kommt es her? Wer stellt die Lebensmittel her, die wir so gerne und genussvoll verzehren?" für bewusste Genießer spielen. Ernährung ist mehr als ein gefüllter Magen. Bewusst leben – bewusst essen – bewusst genießen!

Die Stationen verteilen sich gemäß dem Motto „ Das Land – Der Wein – Die Küche" auf die Karl-Knauf-Halle, die Vinothek und die Wirte Iphofens.

In der Karl-Knauf-Halle präsentiert die Weinstadt Iphofen ein Wochenende lang die besten Feinkostlieferanten der Region und erfüllt den Wunsch nach hochwertigen, frischen und regionalen Nahrungsmitteln. Das erweiterte Platzangebot macht den Messebesuch noch entspannter und bietet mehr Raum zum Verweilen an den Messeständen. Die Gelegenheit, sich bei den über 30 kompetenten Direktvermarktern aus der Region zu informieren und die ausgezeichnete Qualität der Produkte zu verkosten, ist einmalig, ebenso wie die Gelegenheit, die gesamte Vielfalt fränkischer Feinkost käuflich zu erwerben. Passend zur Messe kreieren die bisherigen Direktvermarkter leckere Produktneuheiten und neue Aussteller machen das Angebot noch vielfältiger. Die Produktkreationen werden immer feiner, spezialisierter und zeitgemäßer. So kommt der Frühling auf den Tisch! Auch die Iphöfer Winzer sind persönlich mit einem Gemeinschaftsstand in der Karl-Knauf-Halle vertreten.

Ein kleiner Spaziergang von der Karl-Knauf-Halle zur Vinothek am Kirchplatz führt zu den Weinen von über 20 Weingütern Iphofens.

Die Wirte und Köche Iphofens laden an diesem Wochenende zu einem ganz besonderen Gaumenschmaus ein und verwöhnen den Feinschmecker-Gast mit frischen und ursprünglichen Gerichten.

Ergänzend zum Angebot der Direktvermarkter, Wirte und Winzer runden Kompetenzteams das Erlebnis mit Informationen, Wissenswertem und Unterhaltsamen ab.

Den Messekatalog finden Sie unter www.iphofen.de

ROYAL PLAY
OCHSENFURT
Ab sofort für Sie geöffnet –
Ihre neue Spielhalle in Ochsenfurt
Würzburger Straße 20
Öffnungszeiten:
Montag – Samstag 9.00 – 3.00 Uhr
Sonn- und Feiertag 11.00 – 3.00 Uhr

Tourismus im Fränkischen Weinland weiter auf Erfolgskurs

Die Bilanz des Tourismus im Fränkischen Weinland 2017 kann sich sehen lassen. Seit 2009 können die jährlichen Übernachtungszahlen stetig gesteigert werden.

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen 2017 die Gästeübernachtungen um 3,5 Prozent auf insgesamt 2.423.172 Übernachtungen. Damit liegt das Fränkische Weinland im gesamtfränkischen Vergleich auf einem hervorragenden dritten Platz. Übertroffen wird dieses Ergebnis lediglich von der Städteregion Nürnberg und der Rhön.

Im Fränkischen Weinland ist nicht nur der Städtetourismus mit Schweinfurt und Würzburg (jeweils +1,5 Prozent) sehr gefragt, sondern speziell der Tourismus im ländlichen Raum konnte mit einem Plus von 5,4 Prozent bei den Übernachtungen hohe Zuwachsraten verzeichnen.

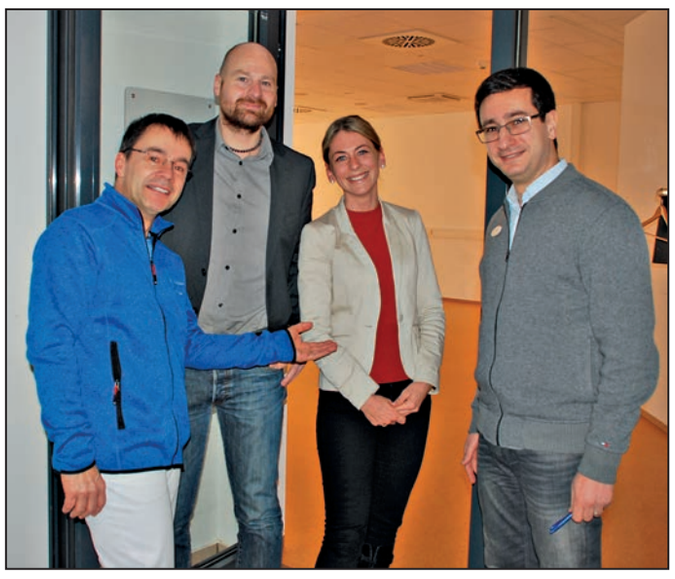
Um auch weiterhin eine gute Auslastung der Betriebe zu erreichen, bietet die Fränkisches Weinland Tourismus GmbH seit Mitte 2017 eine Online Buchungsplattform. Hier sind Übernachtungsbetriebe, von der Ferienwohnung bis zum Hotel, über ein Channelmanagement sowohl bei den großen Plattformen, wie zum Beispiel booking.com, als auch auf der Webseite des Fränkischen Weinlands buchbar. Damit können Gäste rund um die Uhr ihre Übernachtungen buchen und es werden neue Zielgruppen, speziell aus dem Ausland erreicht.

Aufgrund des schon jetzt hohen Buchungsaufkommens für 2018, aber auch die starke Nachfrage auf den Tourismusmessen schaut die Fränkisches Weinland Tourismus GmbH optimistisch in die Zukunft.

Stempel aller Art
SCHNELLDRUCK WINGENFELD
Johannes-Gutenberg-Str. 2 · 97199 Ochsenfurt · schnelldruck@wingenfeld.de

5 Jahre Patientenakademie der MainArzt, der Engel-Apotheke und der VHS – Ein voller Erfolg

Seit fünf Jahren gibt es die Patientenakedemie. Sie wird von der MainArzt, der Engel-Apotheke in Zusammenarbeit mit der VHS angeboten, und sie ist ein voller Erfolg. An manchen Abenden kommen 40 bis 110 Personen in den Seminarraum des MainÄrztehauses, um sich über die unterschiedlichsten Themen zu informieren.



Die Verantwortlichen für die Patientenakademie der MainArzt laden in den Seminarraum ein. Dieser ist bei den Veranstaltungen immer gut gefüllt (von links: Dr. Daniel Knelles, Vorstand der MainArzt, Heiner Redeker, Geschäftsführer der MainArzt, Dr. Julia Halbleib, Leiterin der VHS in Ochsenfurt und Apotheker Dr. Barsom Aktas). Text u. Bild: Uschi Merten

Frage: Wie kam es zu der Idee, die Patientenakademie einzuführen.

Antwort: Apotheker Dr. Barsom Aktas: Nach Eröffnung des MainÄrztehauses hatte ich die Idee das „Forum Pharmazeutikum" zu initiieren. Es fanden zwei Veranstaltungen statt mit den Themen Wechseljahre und Osteoporose. Dabei wurden diese aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet. Es waren damals eine Heilpraktikerin, ein Homöopath und ein Krankengymnast anwesend. Der Name der Veranstaltung war nicht gerade glücklich gewählt, auch war es schwierig mehrere Referenten zu einem Thema zu finden. Und so entstand die „Patientenakademie", bei der sich die MainÄrzte einbrachten.

Frage: Wie kam die VHS mit ins Boot?

Antwort: Dr. Julia Halbleib, Leiterin der VHS Ochsenfurt: Die Gesundheit ist ein besonders großer Bereich unserer VHS-Angebote. Wir wollen eine Gesundheitskompetenz entwickeln. Heute lässt man sich nicht so einfach operieren, sondern man informiert sich und für diese Informationen ist die VHS auch da. Das Angebot der Patientenakademie passt gut in das Konzept, das wir erarbeitet haben. Es geht nicht nur darum Gesundheitskurse anzubieten, sondern auch die Menschen zu informieren.

Frage: Sind die Zuhörer interessiert oder kommen sie nur aus Langeweile?

Antwort: Heiner Redeker, Geschäftsführer der MainArzt: Ja, absolut. Die Menschen, die an diesen Abenden teilnehmen haben Interesse, und daher stellen sie auch bei der Diskussion am Ende des Vortrags sehr viel entscheidende Fragen.

Frage: Ist die Patientenakademie überhaupt sinnvoll?

Antwort: Dr. Daniel Knelles, Vorstand der MainArzt: Auf jeden Fall. Wir Ärzte haben im Praxisalltag oft zu wenig Zeit für den einzelnen Patienten. Bei diesen Vorträgen können wir dies nachholen und die Menschen über spezielle Themen ausführlich informieren. Die Patienten sind heute einer großen Informationsflut ausgesetzt, sei es durch die Printmedien, aber auch speziell durch das Internet. Dadurch haben viele ein Halbwissen, und es entstehen Ängste, die an solchen Abenden ausgeräumt werden können.

Frage: Welches sind die Themen, die am meisten Besucher anlocken?

Antwort: Apotheker Dr. Barsom Aktas: Knieprobleme, Arthrose, Urologie-OP, Männerkrankheiten, psychische Erkrankungen und auch Informationen über Arzneimittel.

Frage: Sind die Vortragenden immer nur MainÄrzte?

Antwort: Heiner Redeker, Geschäftsführer der MainArzt: Nein, wir haben das Angebot bewusst erweitert, so waren beispielsweise schon Ärzte aus Kitzingen dabei oder Dr. Lotte Possler und Dr. Philipp Blanke von der Main-Klinik.

Und Orthopäde Dr. Daniel Knelles fügt hinzu: Wir wollen den Menschen zeigen, welche Operationen hier bei uns möglich sind. Man muss nicht immer für eine OP nach Hamburg oder München reisen, sondern wir haben besondere Speziallisten hier vor Ort, was man bei der Patientenakademie erfahren kann.

Frage: Wie verlaufen die Diskussionen? Sind sie interessant?

Antwort: Dr. Daniel Knelles: Die Diskussionen sind immer sehr intensiv und es werden jedes Mal mindestens 30 Minuten manchmal auch länger Fragen gestellt und beantwortet. Dabei merkt man, dass die Ängste, die viele Menschen durch falsche Informationen haben oft ausgeräumt werden können.

Antwort: Dr. Barsom Aktas: Dazu kommt, dass es auch Patienten gibt, die nach der allgemeinen Diskussion noch einmal gezielt Fragen zu ihrer speziellen Situation stellen. Und auch diese werden von den Vortragenden immer umfassend beantwortet.

Energie. Wärme. Wohlbehagen.
Die Erdgasspezialisten aus der Region
Persönlich, nah
und nachhaltig –
Erdgas vom Versorger
aus Ihrer Region!
Tel. 0931 2794-3
www.gasuf.de
gasuf
Gasversorgung Unterfranken GmbH

Stadtratsitzung Aub vom 26.2.

Mit einem neuen Logo für die Stadt Aub und einer Imagebroschüre wollen die Auber künftig für ihre Stadt werben. „Kleine Stadt, große Freude" ist dabei der Slogan, mit dem das Gollachstädtchen nach außen in Erscheinung treten will.

Den Auftrag, das Logo und die Broschüre zu erstellen, hatte der Stadtrat bereits im vergangenen Jahr an das Würzburger Grafikbüro Plettau & Braun vergeben. Bei einer eigens zu diesem Thema anberaumten Sitzung des Stadtrates stellten Gisela Plettau und ihr Kollege Patrick Braun dem Gremium die Ergebnisse vor. Wert legte Plettau darauf, dass nicht ihr Büro das neue Logo und die Broschüre erarbeitet hat, sondern ein eigens dafür einberufener Arbeitskreis. Zu einem Workshop hatten sich Mitglieder des Stadtrates, Auber Gewerbetreibende und die Gastwirte getroffen und ihre Ideen und Vorschläge eingebracht. Dabei wurde nach Plettaus Beschreibung sehr konstruktiv und gut gearbeitet. Bei der Entwicklung des Logos habe man zunächst eine Bestandsaufnahme vorgenommen. Bisher wurden in Aub vielfältige Symbole verwendet: ein Stadtwappen mit der Madonna im Zentrum, eine Stadtsilhouette und ein Schriftzug in verschiedenen Ausführungen. Diese hat der Arbeitskreis einer Bewertung unterzogen und kam zu der Erkenntnis, dass Wappen wie Silhouette sehr kleinteilig und detailliert ausgeführt wurden.

Wappen verwenden sehr viele Gemeinden. Unter denen fällt ein einzelnes Wappen kaum noch auf. Außerdem wirke nach Plettaus Ansicht ein religiöses Motiv in einem solchen Logo etwas altbacken. Auch die Silhouette sei sehr detailreich, weise aber auf eine große Dichte der bestehenden Bauwerke der Stadt Aub hin.

Ein Logo müsse immer wieder verwendet werden, müsse sofort wieder erkennbar, dabei aber nicht zu komplex sein. Es solle auf die historische Kraft der Stadt Aub in Form, Farbe und Schrift passen. So habe man sich letztendlich für die Stadtsilhouette entschieden, verdichtet auf die prägenden unterschiedlichen Elemente, abstrahiert auf Form und Farben.

STADT AUB
Kleine Stadt. Große Freude.

Es ist etwas ganz Besonderes entstanden, das die Stärken der Stadt Aub symbolisiert: das soziale Miteinander, die Daseinsvorsorge, Natur und Kultur. Zusammengefasst wird dies durch den Slogan: „Kleine Stadt, große Freude"

Im Stadtrat gab es zu dem neuen Logo noch einige Diskussionen hinsichtlich der Ausführung des Schriftzuges in Form und Farbe. Besonders den Schriftzug wollten einige der Ratsmitglieder kontrastreicher gestalten. Bürgermeister Robert Melber dagegen fand das Logo sehr gelungen: Kurz, klein und prägnant. Das neue Logo fällt seiner Einschätzung nach unter vergleichbaren auf. Abschließend stimmten aber alle Stadtratsmitglieder dem neuen Logo sowie dem Schriftzug zu.

Im Anschluss an das Logo stellte Plettau auch die von ihrem Büro entworfene Imagebroschüre vor. Hier lobte sie besonders die aussagekräftigen Bilder des Fotostudios: „Wir knallen mit Bildinformationen, das ist ein Prospekt, der fällt ins Auge. Die Broschüre lebt von der Kraft ihrer tollen Bilder", so die Grafikerin. Die Broschüre wird im Querformat erstellt, im Bilderbuchformat. Mit Farbbildern werden die Schönheiten des Städtchens dargestellt, dazu verschiedene Themenbereiche abgehandelt. Als wichtigste Punkte nannte sie das vielfältige kulturelle Leben und die verschiedenen Veranstaltungen dazu, dargestellt stets aus Sicht des Besuchers.

Aub wird als kleine Stadt mit großen Freiräumen dargestellt, mit viel Kultur, mit sportlichen Möglichkeiten vom Radfahren bis zum Wandern und dem Familienbad in Baldersheim, aber auch mit viel Freiraum beispielsweise für Familien mit Hund oder für Menschen, die die Stille suchen.

Augenmerk wird aber auch auf den Zusammenhalt in der Stadt und die Zusammenarbeit verschiedener Institutionen gelegt. Hingewiesen wird auf die Förderprogramme, die interessierte Bürger unterstützen ebenso wie auf das attraktive Umland von Würzburg bis Rothenburg, auf die Stadtteile und die Mitgliedsgemeinden der Verwaltungsgemeinschaft. Dabei soll die Broschüre nichts beschönigen, sondern nur abbilden, was in Aub tatsächlich zu finden ist.

Im Stadtrat kam im Anschluss an die Vorstellung Diskussion darüber auf, ob die Stadtteile Baldersheim und Burgerroth ausreichend dargestellt sind. Plettau konnte die Anregungen aus dem Gremium zwar nachvollziehen, bat aber, mit Änderungswünschen nicht das Konzept aufzuweichen. Ratsmitglied Karlheinz Krieger dagegen sah den Sinn der Broschüre darin, Leute in Aub zu halten oder hierher zu bekommen: „die interessiert nicht, ob der jeweilige Kirchturm von allen Seiten abgebildet ist."

Theo Theuerkaufer wollte wissen, mit welchem Aufwand mögliche Änderungen und Aktualisierungen möglich sind. Die Grafikerin bestätigte, dass dies jederzeit auf dem kurzen Weg möglich ist. Die Broschüre werde nur in kleiner Auflage gedruckt, bei Nachdrucken können Änderungen und Aktualisierungen jederzeit eingearbeitet werden. Abschließend gaben alle Ratsmitglieder ihr Okay für die vorgestellte Broschüre. Bürgermeister Robert Melber bedankte sich beim Grafikbüro für die gute Zusammenarbeit und bei den Workshopteilnehmern für ihre Mitarbeit.

Die Broschüre soll zum Frühlingsmarkt im März an einem eigenen Stand der Öffentlichkeit präsentiert werden und anschließend bei Festveranstaltungen, bei den Gastwirten und den üblichen Verteilstellen ausliegen. *Text u. Bild: Alfred Gehring*

BW Best Western
Wir suchen
Servicefachkraft (m/w)
Koch/Köchin
Zimmermädchen
Spülhilfe Mittags
Spülhilfe Abends
in Vollzeit oder Teilzeit gesucht.
Bewerbungen an:
Hotel Polisina
★★★ Superior
Frau Junker
Marktbreiter Straße 265
97199 Ochsenfurt
oder per mail an:
junker@polisina.de
www.polisina.de

Agip
Die Agip Tankstelle.
Ihr freundlicher Nachbar.
Lotto-Annahme
täglich: 6.00 bis 22.00 Uhr,
samstags 6.00 bis 19.00 Uhr
Dienstags, mittwochs, donnerstags
Komplettpflege nur 9,99 EUR
Würzburger Straße 37 · 97199 Ochsenfurt · Tel. 0 93 31 / 31 25

TERMINE

Sa.* *10.03.18* *Aub
20 Uhr, Mosaik Inklusionsband feat. Steffi List, Spitalkeller
Sa.* *10.03.18* *Winterhausen
Kleidermarkt, Bürgerhaus
Sa.-So.* *10.03.-11.03.18* *Iphofen
Fränkische Feinschmeckermesse, Karl-Knauf-Halle, Vinothek, Wirte
Fr.* *16.03.18* *Ochsenfurt
19:30 Uhr, Preisschafkopf, Mainfränkische Werkstätten
Sa.* *17.03.18* *Ochsenfurt
Doppelbockbierfest „Noctuator-Anstich", Kauzen-Bräu
Sa.-So.* *17.03.-18.03.18* *Weigenheim
Heckenwirtschaft geöffnet, Hopfner Weinidylle
So.* *18.03.18* *Aub
Frühlingsmarkt, Marktplatz
Do.* *22.03.18* *Ochsenfurt
10-10:30 Uhr, Osterbrunnen, Altstadt
Sa.* *24.03.18* *Ochsenfurt
Fahrradbasar, Busparkplatz am Main
Sa.* *24.03.18* *Iphofen
19:30 Uhr, Frühlingskonzert Musikverein Willanzheim, Karl-Knauf-Halle
Sa.* *24.03.18* *Gelchsheim
Frühjahrskonzert, Deutschherrenhalle
Sa.-So.* *24.03.-25.03.18* *Weigenheim
Heckenwirtschaft geöffnet, Hopfner Weinidylle
So.* *25.03.18* *Acholshausen
Ostermarkt, Dorfstraße
Karfr.* *30.03.18* *Weigenheim
ab 11 Uhr, Fisch und Käse, Hopfner Weinidylle
Sa.* *31.03.18* *Gelchsheim
Unterfränkisches Turnier im Kickboxen, Deutschherrenhalle
So.-Mo.* *01.04.-02.04.18* *Weigenheim
ab 11 Uhr, Heckenwirtschaft geöffnet, Hopfner Weinidylle
So.* *08.04.18* *Marktbreit
9-14 Uhr, Sammlertreffen für Briefmarken und Ansichtskarten im Lagerhaus

Aufruf an alle Vereine, Gastronomen, Veranstalter, Stadtverwaltungen und Firmeninhaber. Sie veranstalten ein Fest, ein Firmenjubiläum oder einen Tag der offenen Tür usw. Bitte melden Sie uns Ihre Termine rechtzeitig für die kostenlose Veröffentlichung im **MainTauberKurier - Veranstaltungskalender** oder zur redaktionellen Berichterstattung.

Senden Sie Ihre Termine bitte an **redaktion@main-tauber-kurier.de** (auch Fotos). Bitte geben Sie für Rückfragen eine Telefonnummer an.

Im Casablana: Ohne Geld ans Ende der Welt Multimediashow mit Michael Wigge (ZDF neo)

In 150 Tagen ohne einen Pfennig Geld in der Tasche von Berlin in die Antarktis. 35 000 km Abenteuer – und Überlebensgeschichte: Michael Wigge hat das hingekriegt und erzählt in seiner Multimediashow von dem unglaublichen Selbstversuch.

Auf der Reise lernt und zeigt Wigge, wie jeder Tag damit gefüllt ist, Nahrung, Fortbewegung und Unterkunft zu bekommen. Er lernt Freegaer, Obdachlose, Zuhälter, Aussteiger und Amish Bauern kennen. Er ernährt sich von Blumen, arbeitet als Butler in der deutschen Botschaft und übersteht den Brand des Hauses seines Gastgebers. Er schläft an Stränden oder in Scheunen, reist als blinder Passagier oder per Autostop und erfragt sich seine Nahrung in Geschäften oder fischt sie aus Mülltonnen.

Wigge reist so durch vier Kontinente, schläft bei 40 verschiedenen Leuten, fragt in 500 Geschäften nach Nahrung und trifft über 100 Menschen, die ihm helfen und sich von seiner Idee anstecken lassen. Die unglaubliche Reisereportage bringt Interviews mit Menschen am Wegesrand, überwältigende Landschaftsaufnahmen, eine Menge Fakten und Reisetipps und zeigt vor allem einen Zeitgenossen in einer Lebenssituation, die für uns nur schwer vorstellbar ist.

Mittwoch, 14. März, 20 Uhr.
Casablanca Ochsenfurt

Karten (VVK 12.- €/AK 14.- €) im Kartenvorverkauf tagsüber in der Buchhandlung am Turm oder abends ab 18.30 Uhr im Casablanca.

Kino am Nachmittag im März - „Madame"

Kino am Nachmittag - das gemeinsame Angebot des Katholischen Seniorenforums im Dekanat Ochsenfurt und des Casablanca-Kinos Ochsenfurt - zeigt am Mittwoch, den 14. März um 14.30 Uhr den französischen Spielfilm „Madame"

Gelegenheit zu Kaffee und Kuchen ab 13.30 Uhr.

„Sprich' nicht viel, lache nicht zu viel, esse nicht zu viel!" Die Anweisungen von Madame Anne Fredericks an ihr spanisches Dienstmädchen Maria sind knapp und klar und für Madame unumgänglich.

Zusammen mit ihrem Mann Bob ist Anne gerade in ein nobles Pariser Stadtpalais gezogen. Das gutsituierte amerikanische Society-Paar lädt aus diesem Anlass ausgewählte Freunde zum Dinner ein. Doch da erscheint überraschend Bobs Sohn aus erster Ehe und die Zahl der Gäste würde auf Unheil bringende 13 steigen!

So wird das Dienstmädchen Maria dazu „überredet", als Gast am Festmahl teilzunehmen. Als spanische Adlige wird sie incognito neben den charmanten Kunstexperten David Morgan platziert. Aber schon nach dem ersten Glas Wein wird Maria zum Mittelpunkt des Tisches. Ihr Tischnachbar verknallt sich prompt in sie und die Sache läuft zum Schrecken der Hausherrin komplett aus dem Ruder.

Was als turbulente Komödie beginnt, mündet in eine boshafte Gesellschaftsparabel.

Nicht nur die großartigen Schauspieler, sondern auch das pointenreiche Drehbuch und die geschliffenen Dialoge machen „Madame" zu einem Kinovergnügen.

Paradiesweinvorstellung mit Carsten Lexa, dem Gedankenspieler

Wenn die Vorstellung und die Realität auseinanderfallen, dann ist das die Welt von Carsten Lexa. Mit der Sprache als Instrument erschafft er Welten in Ihrem Kopf - um diese dann einzureißen. Lassen Sie sich ein auf eine Welt, in der möglicherweise neben den fünf Sinnen ein sechster Sinn existiert. Dies wirft die Frage auf: Können Sie Ihren Sinnen trauen?"

Genießen Sie einen spannenden Abend kombiniert mit einer Mischung aus Kultur und Kulinarik. Der Verein der Paradiesweinwinzer stellt jedes Jahr seinen aktuellen „Paradieswein" vor. Es gibt den neuen 2017er Jahrgang „Paradieswein", weitere Weine aus dem Weinparadies Franken zum Verkosten sowie ein kalt/warmes Buffet für die Gäste.

Die Veranstaltung findet am Freitag, 16. März 2018 um 19.30 Uhr im Gasthaus „Schwarzer Adler" in Weigenheim statt.

Reservierung bei Helmut Soldner, Tel.: 09339-505, Mobil: 0175 6926287, e-mail: info@winzerhof-soldner.de

Wieder geöffnet
ab 3. März 2018
Karpfenessen
am 10.+11. März 2018
Öffnungszeiten:
Sa., So. und Feiertags ab 15.00 Uhr
97258 Bullenheim 113 • Tel. 09 339 / 520

Donnerstag, 1. – Mittwoch, 7. März, 19 Uhr,
Montag, 19. – Dienstag, 20. März, 19 Uhr,
Montag, 26. – Dienstag, 27. März, 19 Uhr :
Ein Minute Schweigen veränderte ihr Leben
DAS SCHWEIGENDE KLASSENZIMMER
Eine Parabel über Mut und Solidarität

Donnerstag, 8. – Sonntag., 11. März, 21 Uhr
Freitag, 16. – Sonntag, 18. März, 17 Uhr:
Die neue Komödie von den Machern des Erfolgs „Ziemlich beste Freunde"
DAS LEBEN IST EIN FEST
Ein filmisches Feuerwerk zwischen feinem Humor und zündender Komik.

Donnerstag, 15. – Sonntag, 18. März, 19 Uhr
Montag, 19. – Dienstag,. 20. März, 21 Uhr:
Josef Hader und Hannah Hoekstra in der Geschichte zweier Lebensmüder
ARTHUR & CLAIRE
Perfekt schwarzhumorig! Natürlich aus Österreich.

Mittwoch, 14. März, 20 Uhr:
OHNE GELD ANS ENDE DER WELT
Michael Wigge reist in 150 Tagen von Berlin in die Antarktis.
Eine unglaubliche Resiereportage.

Donnerstag, 22. – Sonntag, 25. März, 19 Uhr:
Meryl Streep und Tom Hanks in einem Film von Steven Spielberg:
DIE VERLEGERIN
Nach einer wahren Geschichte. Vor Watergate waren die Pentagon Papers.

Donnerstag, 22. – Montag26. März, 21.15 Uhr:
Der beste Film, den Sie dieses Jahr sehen werden! (NYT)
THE FLORIDA PROJECT
Das tollste Mutter-Tochter Gespann der jüngeren Filmgeschichte!

Mittwoch, 28. März, 20 Uhr:
DIE KUNST DES GERÄUSCHEMACHENS
Live auf der Kinobühne: Eine Reise durch die Geschichte des Geräuschemachens!

Donnerstag, 29. März – Dienstag, 3. April, 19 Uhr:
Hier regiert der Wahnsinn:
THE DEATH OF STALIN
Eine ausgesprochen bissige Farce um Stalins Tod.

Weitere Filme und Informationen: www.casa-kino.de

Casablanca KINO & KNEIPE

Kauzen-Festjahr 2018

Fest-Termine stehen fest

Bei der Ochsenfurter Kauzen Bräu laufen schon seit Monaten die Planungen der Brauerei-Veranstaltungen auf Hochtouren. Insgesamt drei Feste gibt es heuer zu feiern – das Verlangt nach Ideenreichtum und organisatorischem Talent. Wann gibt's denn was zu feiern?

Im März 2017 veranstaltete die Ochsenfurter Kauzen Bräu auf Initiative von Jacob Pritzl, Assistent der Geschäftsleitung, nach vielen Jahren wieder ein Bockbierfest. Zuvor wurde, ebenfalls auf Anregung von Jacob Pritzl erstmals ein Doppelbock eingebraut. „Mit dem Noctuator", erklärt Brauereichef Karl-Heinz Pritzl, hatten wir eine gute Basis für unser Bockbierfest. Anklang und Zuspruch waren derart groß, dass eine Wiederholung stets außer Frage stand." Wie bei der Premiere spielen auch heuer die „Eurumer Banditen", für deftige Verpflegung als Grundlage sorgt der Catering-Service Weingärtner unter anderem mit „Pulled Pork" vom Smoker.

Termin: 17.März 2018
Ort: Brauereihof

„Da wir nur in „ungeraden" Jahren das Ochsenfurter Pfingstfest mit Bier und alkoholfreien Getränken der Marke Libella beliefern, findet in „geraden" Jahren traditionell unser Brauereifest statt. Für die kommende Ausgabe sind war dabei das Konzept zu modernisieren. Was es auf jeden Fall gibt: Gutes Bier, live Musik an allen Tagen und viel Unterhaltung", so Karl-Heinz Pritzl. Erstmalig werden Food-Trucks die traditionellen Essenangebote ergänzen und kulinarische Höhepunkte setzen. Ein Highlight verrät er dann doch noch: „Am Sonntag veranstaltet die Radsport Gemeinschaft Würzburg – RSG – mit unserer Unterstützung Radtouren über verschiedene Distanzen. Von der rund 20 Kilometer langen Familientour bis hin zur knapp 160 Kilometer langen „Profi-Runde" ist alles mit dabei. Start und Ziel ist auf dem Brauereigelände."

Termin: 16. und 17. Juni 2018
Ort: Brauereihof

Traditionen soll man nicht brechen sondern pflegen und so findet die Hopfenernte im kommenden Jahr bereits zum 15. Mal statt. Wie in den Jahren zuvor wird es auch 2018 Wettzupfen im Einzel- und Mannschaftswettbewerb geben. „Das Wettzupfen ist immer eine echte Gaudi – dennoch kämpfen die Teilnehmer verbissen um jede Dolde. Wir freuen uns, dass die Hopfenkrone begehrt ist und die Zupfer anspornt", freut sich Karl-Heinz Pritzl schon jetzt auf das Event.

Termin: 01. September 2018
Ort: Hopfengarten Kauzen Bräu

Derart ausgelassene Stimmung wie beim Brauereifest 2016 herrscht bei allen Veranstaltungen der Ochsenfurter Kauzen Bräu. Die unterfränkische Privatbrauerei feiert heuer drei Feste zu denen jeder herzlich eingeladen ist – der Eintritt ist bei allen Veranstaltungen selbstverständlich frei! Text und Foto: Kauzen Bräu

TAXI 09331 5570
TAXI-Ruf & Shuttle
OCHSENFURT

Theater Ippesheim

Eine Leidenschaft mit Tradition!

Mit viel Begeisterung unter der Regie von Annette Derrer und Volker Friedlein werden Ihnen 15 Schauspieler auch dieses Jahr wieder ein amüsanten Abend bescheren.

Im Dreiakter „Neurosige Zeiten" von Winnie Abel laden wir Sie in die offene Wohngruppe der psychiatrischen Klinik Ippesheim ein.

Sehen Sie selbst was passieren kann, wenn sich unerwartet Besuch ankündigt und kurzerhand der zwangsneurotische Hans zum Lebenspartner der sexsüchtigen Agnes wird. Doch auch die manisch-depressive Desireé, die Stalkerin Marinne und der menschenscheue Willi werden in die Misere hinein gezogen.

Herta, Cecile mit Chauffeur und Hardi erleben ihr blaues Wunder und das wird von Lotte und Freddi natürlich dokumentiert!

Gut, dass es hier das fachkundige Personal Dr. Dr. Schanz mit seiner Schwester Hildegard gibt und auch das Therapieteam Bett und Tina nur das Beste für die „Insassen" wollen.

Wer dann wie und wann in die Zwangsjacke kommt und vor allem wer hier eigentlich verrückt ist.... lassen Sie sich überraschen.

Die offene Wohngruppe Ippesheim lädt Sie ein am 16., 17. und 18. März jeweils um 20 Uhr, sowie am 18. März um 13:30. Einlass ist 1 Stunde vorher.